

Tüüfner Poscht

Die Teufner Dorfzeitung | April 2007 | 12. Jahrgang | Nr. 3



«strafen» eröffnet

Im Zeughaus ist am 30. März die Ausstellung «strafen» eröffnet worden. Während der nächsten sechs Monate wird eine Vielzahl von Besucher/-innen in Teufen erwartet. Der Grossanlass wird von zahlreichen Rahmenveranstaltungen begleitet. (Vgl. Seite 3 und Detailinformationen im Beilage-Heft.)

Erneuerungswahlen

Am 22. April finden in Teufen Gesamt-erneuerungswahlen statt. Diese dürften zu reinen *Bestätigungswahlen* werden, stellen sich doch sämtliche bisherigen Mitglieder des Gemeinderates sowie Gemeindepräsident *Gerhard Frey* der Wiederwahl. Eine *Kampfwahl* gibt es bei der Ersatzwahl für das zurückgetretene GPK-Mitglied *Hannes Thurnherr*: Der 31-jährige Niederteufner *Michael Steiner*, Doktorand an der Universität St. Gallen, wird von der FDP unterstützt. Der Gewerbeverein (GVT) und die SVP nominierte *Martin Waldburger*, Architekt und ehemaliger GVT-Präsident.

Neubauten verändern Dorfbild

Überbauung «Ochsen»-Areal. – Erweiterung «Migros». – «Coop» will bauen.

Gäbi Lutz

In Teufen stehen grössere Neubau-Projekte an, die einerseits unser Dorfbild verändern werden, andererseits bessere Einkaufsmöglichkeiten für die Einwohnerinnen und Einwohner versprechen: Das «Ochsen»-Areal im Dorfzentrum soll mit einem Geschäfts- und Wohnzentrum überbaut werden. Die geplante *Erweiterung der Migros* an der Speicher-/Rothenbühlstrasse ist mit dem Bau einer Tiefgarage, eines Wohnhauses sowie Gewerbe- und Praxisräumen verbunden. «Coop» Ostschweiz, der schon seit Jahren mit dem Standort Teufen liebäugelt, plant den Bau eines Supermarktes in der *Ebni*. Schliesslich ist im «Stofel Ost» eine grosszügige *Wohn- und Gewerbeüberbauung* projektiert. Der Stolz der Gemeinde ist das neue *Alterszentrum im Gremm*: Mit dem

ersten Spatenstich konnten die Arbeiten für das grösste kommunale Bauwerk in Angriff genommen werden (*Seiten 4–9*).

Der Inhalt der vorliegenden «Tüüfner Poscht» beschränkt sich allerdings nicht nur auf Bauliches. Kultureller Höhepunkt ist die Eröffnung der Ausstellung «strafen» im Zeughaus. Auf der Panorama-Seite wird die neue *Appenzeller Kulturspur* vorgestellt, die unsere Gemeinde von West nach Ost durchquert. Auf politischer Ebene stehen «Gesamterneuerungswahlen» an. Viel diskutiert wird auch die Idee eines Aussichtsturms auf der Frölichsegg.

Nachrichten aus Gewerbe, Gesundheit und Vereinen, ein Besuch bei Lehrlingen, die sich auf die Ausstellung in Schönengrund vorbereiten, sowie die Darstellung des reichhaltigen Dorflebens runden die April-Ausgabe ab. ■



Ansicht der «Ochsen»-Überbauung; kleines Bild: Migros-Erweiterung (Ausschnitte). Pläne: pd.



Bauen	
Migros-Erweiterung	4
«Ochsen»-Überbauung	5
«Coop» und «Stofel-Ost»	7
Alterszentrum: Baubeginn (Foto)	9
«Tag der Entsorgung»	
Dritter Bring- und Holtag	9



Freizeitarbeiten-Ausstellung	
Teufner Lehrlinge stellen aus	11



Die Kandidaten:
Michael Steiner
(links) und Mar-
tin Waldburger.

Gesamterneuerungswahlen	
Kampfwahl in die GPK	13
Tüfner Chopf	
Fredy Preisig, Polizist	15
Vereine	
Neue Gewerbeverein-Präsidentin	17

Bekannte Unbekannte: Reckhaus AG	
Hoflieferant für Drogerien	19



Neuer Wanderführer Appenzellerland	
«Kulturspur» durch Teufen	20/21
Gewerbe	
30 Jahre Coiffure Marlies	23



Café Spörri schliesst	23
Neues Fitness-Zentrum	25
Gesundheit	
Berit-Klinik: Neue Leitung	25

Jugendseite 4-US	
Teufner reist durch Südafrika	29

Dorfleben	
Neuer Frauenvorstand	29
Gratulationen und Nekrologe	31-33
Wettbewerb Klassenfotos	35
Regierung im Heim Schönenbüel	36
«Persönlich»keiten	37
Teufnerinnen stellen aus	38
Braucht es einen Aussichtsturm?	39
Veranstaltungen	35-40

Herausgeberin
Einwohnergemeinde, 9053 Teufen

«Tüfner Poscht»
Redaktion, Postfach 152, 9053 Teufen
Telefon 071 333 34 63
(Montag bis Freitag, 7.30–11.30 Uhr)
Fax 071 333 51 63
redaktion@tuefner-poscht.ch

Redaktion
Gäbi Lutz, Chefredaktor (GL)
gl@tuefner-poscht.ch
Rosmarie Nüesch (RN)
rn@tuefner-poscht.ch
Erika Preisig-Studach (EP)
ep@tuefner-poscht.ch
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
ms@tuefner-poscht.ch
Monika Lindenmann-Leemann (ML)
ml@tuefner-poscht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sz@tuefner-poscht.ch

Inserate-Aannahme und Abos
Claudia Looser
Steinwischenstrasse 2
9052 Niederteufen
Telefon 071 333 17 30
(Montag-Donnerstag)
Fax 071 333 57 30
inserate@tuefner-poscht.ch

«Tüfner Poscht» online
www.tuefner-poscht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung
Hans Sonderegger, Unterrain 19, 9053 Teufen
gestaltung@tuefner-poscht.ch

Druck und Ausrüstung
Kunz Druck & Co. AG, Teufen

Redaktions- und Inserateschluss:
Ausgabe 4; Mai 2007:
16. April 2007

Erscheint monatlich
(Juli/August und Dezember/Januar:
Doppelnummern)

Auflage:
3'700 Exemplare

Vernissage «strafen»: 20'000 Besucher erwartet

In Anwesenheit zahlreicher Gäste ist im Zeughaus die Ausstellung «strafen» eröffnet worden, sie dauert bis 30. September.

Damit rückt sich Teufen mit einem originell umgesetzten Ausstellungskonzept ins Rampenlicht. Die St. Galler Regierungspräsidentin *Karin Keller-Sutter*, Vorsteherin des Justiz- und Polizeidepartements, sagte in ihrer Ansprache: «Die Ausstellung behandelt, ohne zu moralisieren und zu belehren wichtige gesellschaftspolitische Fragen und regt zum Nachdenken, auch zur Selbstreflektion an». Sie bedankte sich bei der Ausserrhoder Regierung wie auch bei der Gemeinde Teufen mit Gemeindepräsident *Gerhard Frey*. Nicht ohne Stolz betonte Frey, dass es sich bei den engagiert Mitmachenden rund um die Ausstellung fast ausschliesslich um Teufnerinnen und Teufner handle. So werden im kommenden Halbjahr im Zeughaus rund 20'000 Ostschweizerinnen und Ostschweizer, darunter auch zahlreiche Schulklassen erwartet.

Dreistöcker Pfad im Zeughaus

Den Ausstellungsmachern ist es gelungen, die räumlichen Gegebenheiten des Zeughauses optimal zu nutzen. So zeigten sich die ersten Besucherinnen und Besucher angetan von der Art und Weise der Umsetzung. Sie schätzen es, aktiv einbezogen zu werden, denn die Ausstellung fordert eine Auseinandersetzung, stellt Fragen, macht betroffen, regt auf ganz verschiedene



Die St.Galler Justizdirektorin Karin Keller-Sutter mit ihrem Ausserrhoder Kollegen Hans Diem (rechts) und Regierungsrat Jürg Wernli. Fotos: fix

Weise zum Nachdenken an. Gegliedert ist das Ganze in die Stationen:

1. Regeln. 2. Straftat. 3. Straftyp, Strafzweck, Strafmethoden. 4. Strafbioographien. 5. Strafdebatten. 6. Fallbeispiel. So führt die Ausstellung ganz grundsätzlich zur Auseinandersetzung mit den Regeln des menschlichen Zusammenlebens. Zusätzlich

zur Ausstellung im Zeughaus wird bis Ende September ein umfangreiches Rahmenprogramm, von der Theateraufführung einer Krimikomödie bis zum Referat mit anschliessender Diskussion, angeboten. Hingehen lohnt sich auf jeden Fall.

Ernst Felix ■

«strafen Teufen 2007

Die Ausstellung im Zeughaus ist bis 30. September täglich (ausser Montag) von 10 bis 17 Uhr geöffnet, Telefon 071 333 57 75, www.strafen.ch



Margrit Zürcher-Wirth verkauft bei der «strafBar» verschiedene Artikel zum Thema.



Die ersten Besucherinnen und Besucher auf dem fest vorgeschriebenen Weg durch die Ausstellungsräumlichkeiten.

«Migros»: Ladenerweiterung und Überbauung

Neues Baugesuch eingereicht. – Nach Baubeginn wird die Kundschaft in einem Provisorium bedient.



Die Nordfassade der geplanten Migros-/Gewerbe-/Wohnüberbauung an der Speicherstrasse 8; rechts im Bild die «aponatura» (Haus Bischof). Plan: Architektur Gross AG, St. Gallen

Für die geplante Erweiterung der Migros in Teufen (vgl. «Tüüfner Poscht» April 2005) ist ein neues Baugesuch eingereicht worden. Dieses umfasst einen Ersatzbau und die Erweiterung der bestehenden Verkaufsfläche sowie Gewerbe- und Praxisräume. Die Tiefgarage mit 90 Kundenparkplätzen wurde bereits – gemeinsam mit der Wohnüberbauung «Rothenbüelpark» – durch die Gemeinde bewilligt. Der neue Quartierplan ist seit 2006 rechtskräftig.

Optimierung der Zentrumsfunktion
Seit die Firma *tecti ag*, Teufen, im Jahr 2003 die Liegenschaft Speicherstrasse 8 kaufte, plant sie die Erweiterung der bestehenden Migros-Mieträume. Nach Auskunft von *Werner Spitz*, Mitglied der Geschäftsleitung des zur *Media Swiss Group* gehörenden Immobilien-Unternehmens, soll im Herbst 2007 mit dem Bau der Tiefgarage, im Laufe

des Jahres 2008 mit der Realisierung der Neubauten begonnen werden.

«Die Migros-Verkaufsfläche soll schöner, grösser und kundenfreundlicher werden», sagt Spitz. «Mit der Überbauung wollen wir einen Beitrag leisten zur Optimierung der Zentrumsfunktion in Teufen». Weiter sollen ein grosszügiges Angebot an Büro-, Praxis- und Gewerberäumen sowie zentrumsnahe Mietwohnungen zur Verfügung gestellt werden. Schliesslich ist es der Bauherrschaft ein Anliegen, die zeitweise prekäre Verkehrssituation an der Speicher-/Rothenbüelstrasse zu verbessern.

Das Projekt

Verfasserin des neuen Projektes ist die Architektin *Vreni Gross*, St. Gallen, die bereits den Neubau der Media Swiss AG an der Haslenstrasse realisiert hat. Sie habe sich gemeinsam mit der Bauherrschaft mit

der Gemeinde zusammengesetzt, um eine Gesamtlösung zu erarbeiten. «Gemeinsam wurde ein Konzept entwickelt, das dem Flächenbedarf der Migros gerecht wird und eine grosszügige Tiefgarage unter dem ganzen Baugebiet für die Gewerbe- und Verkaufsfläche Speicherstrasse 8 beinhaltet». Die strassenseitigen Gebäude wurden gemischt als Gewerbe-/Wohnraum definiert, gegen den (separat erschlossenen) «Rothenbüelpark» ist reine Wohnnutzung vorgesehen.

Der modern gestaltete Kopfbau mit einer in Natur belassenen Schieferfassade markiert den Eingangsbereich der vergrösserten Ladenfläche. Die Obergeschosse sollen Praxisräume, das Dachgeschoss zeitgemässe Maisonette-Wohnungen beherbergen.

Neben einem punktförmigen Einzelbau auf einem zweigeschossigen Gewerbesockel entsteht als Übergang zum neuen «Rothenbüelpark» ein Wohnhaus mit 13 grosszügigen Mietwohnungen.

Mit dem Neubau verschwinden die Besucher-Parkplätze vor der heutigen Migros. Diese werden durch 90 Plätze in der neuen Tiefgarage wettgemacht. Der Vorplatz soll neu als Begegnungsplatz gestaltet und mit einer strassenseitigen Baumallee bepflanzt werden.

Während der langwierigen Um- und Neubauarbeiten will die Migros in Teufen ein Provisorium einrichten. Als Möglichkeit bietet sich die Wiesenfläche in der Scheibe (Bild unten) an. Entscheide wurden noch keine gefällt. *Gäbi Lutz* ■



So präsentiert sich die «gute alte» Migros heute. – Als Provisorium bietet sich diese Wiese in der Scheibe an. Foto: GL



Das Auflageprojekt der «Ochsen»-Überbauung von der Hauptstrasse her gesehen. (Modell und Plan: rohner gmünder partner architekten ag, Herisau)

Wohn- und Geschäftsüberbauung «Ochsen»

Anstelle der teils baufälligen Liegenschaften Hauptstrasse 2–6 soll ein in drei Teile gegliederter Neubau entstehen.

Das «Ochsen»-Areal soll überbaut werden. Anstelle der Liegenschaften Hauptstrasse 2–6, die abgebrochen werden, ist eine grosse Wohn- und Geschäftsüberbauung geplant. Das Auflageprojekt liegt gegenwärtig bei der Baubewilligungsbehörde.

Die Bauherrschaft – die «Immobilien St. Gallen AG» mit Margrit Sutter und Ernst Sutter – rechnet mit einer baldigen Baubewilligung.

15 Jahre nach dem AB-Crash

15 Jahre sind es her, seit eine Zugskomposition der Appenzeller Bahnen bei der Liegenschaft entgleist ist und die damalige Drogerie Wetzel durchbohrt hat. Seither wurden die drei Häuser an der Hauptstrasse 2–6 nicht mehr gross unterhalten. Vielmehr plante die Eigentümerin eine komplette Überbauung des «Ochsen»-Areal.

Nachdem verschiedene Projekte gescheitert waren, wurde die Planung im Jahr 2004 neu aufgenommen. Aus verschiedenen Architekten-Studien ist das Projekt des Teufner Architekten Guido Gmünder (rohner gmünder partner architekten ag, Herisau) zur Weiterbearbeitung empfohlen worden. Seit einem Jahr stehen nun die Visiere.

In drei Gebäude gegliedert

Das überarbeitete Projekt von Guido Gmünder liegt zurzeit in den Händen der Baubewilligungsbehörde. Der dipl. Architekt SIA erläutert der «Tüfner Poscht» das anspruchsvolle Bauvorhaben:

Überbaut werden soll die ganze Liegenschaft mit einer Fläche von rund 2'000 m². Das relativ grosse Bauvolumen wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem «Fachgremium für Architektur und Ortsbild Teufen» so gegliedert, dass über durchgehenden Sockelgeschossen und eingeschobenen, zentral angeordneten Erschliessungselementen in den Obergeschossen drei ablesbare Baukörper mit *Walmdachabschluss* in Erscheinung treten (vgl. Plan).

Ab der Parzellengrenze sind gegen die Hauptstrasse/AB-Schiene sieben Meter Vorplatz und Gehweg frei gehalten. Dies gibt «Luft» für eine spätere Tieferlegung bzw. Tunnellierung der AB. Die Erschliessung erfolgt fussgänglich ab der Hauptstrasse. Der Fahrverkehr führt über die Schützenberg-

strasse direkt zur Autoeinstellhalle und vorbei am Turnhallen-Vorplatz zum Parkdeck.

Gewerbe, Praxen, Wohnungen

Wie Ernst Sutter als Vertreter der Bauherrschaft auf Anfrage mitteilt, sind im zusammenhängenden Sockelgeschoss rund 900 m² Gewerberäume vorgesehen – auch eine Metzgerei. Den «Ochsen» wird es nicht mehr geben – geplant ist jedoch eine Art Café/Bistro. Während im 1. Geschoss auf etwa 500 m² Büro- und Praxisräume angeboten werden sollen, sind im 2. und 3. Geschoss je fünf Wohnungen geplant.

Die neue Überbauung dürfte einen markanten Abschluss der Kernzone gegen Westen bilden und eine wichtige Zentrumsfunktion erfüllen. *Gäbi Lutz* ■



Diese Häuser sollen abgebrochen und durch eine Neuüberbauung ersetzt werden. Foto: GL

«Coop» will in Teufen einen Supermarkt bauen

In der Ebni soll ein mehrstöckiger «Coop»-Supermarkt entstehen und das Angebot in Teufen bereichern.

Die Pläne für den Bau eines «Coop»-Supermarktes in Teufen konkretisieren sich: Der Grossverteiler will in der Ebni einen mehrstöckigen Neubau erstellen (lassen) und neue Einkaufsmöglichkeiten bieten.

Livio Bontognali, Leiter der Verkaufsregion Ostschweiz/Tessin, bestätigt auf An-

frage, dass «Coop» seit Jahren am Standort Teufen interessiert sei. Noch verliefen die Verhandlungen mit dem Grundeigentümer etwas zähflüssig, doch «Coop» sei bereit: «Wir haben bereits verschiedene Projekte geprüft und entsprechende Marktstudien erstellt», hält Bontognali fest. Auch mit

der Gemeinde seien schon zahlreiche Gespräche geführt worden. «Eigentlich warten wir nur noch auf die Unterzeichnung des Vertrages».

Neben der Absichtserklärung, in Teufen zu bauen, bestätigt «Coop» auch den Standort Ebni, die Gewerbefläche zwischen der ehemaligen Weberei Schläpfer und der Sportanlage Landhaus.

Christian Meng, Teufner Gemeinderat und Teilhaber des beauftragten Architekturbüros Gisel und Partner, Arbon, befasst sich seit Jahren mit dem Teufner «Coop»-Projekt. Geplant sei der Bau eines Ladengeschosses, einer Tiefgarage im UG sowie eines allfälligen 2. OG für Personalräume. Die Kostenplanung sei durch die HRS-Generalunternehmung erstellt worden. Der Quartierplan «Webi-Areal» befinde sich gegenwärtig zur Prüfung beim Kanton. **GL ■**



Der neue «Coop»-Supermarkt soll in der Ebni gebaut werden. Foto: GL

Wohn- und Gewerbeüberbauung «Stofel Ost»

Die Ergebnisse des Architekturwettbewerbs können vom 23.–30. April in der Hechtremise besichtigt werden.

Die Parzelle südlich der ehemaligen Fabrik Knoepfel, heute *Imas AG*, soll überbaut werden. Geplant ist eine qualitativ hoch stehende Wohn- und Gewerbeüberbauung. Die Eigentümerin, vertreten durch *Samuel Eugster*, Trogen, hat zehn renommierte Architekturbüros zu einem Architekturwettbewerb nach SIA-Ordnung eingeladen. Vom 23.–30. April sind die Projekte in der Hechtremise zu besichtigen.

Das Baugelände «Stofel Ost» liegt in der Nähe der Haltestelle «Stofel» südlich der Hauptstrasse und unterhalb der Geschäftsbauten der *Imas AG* bis Fässler, Sanitärheizungen. Gegen Westen grenzt das Grundstück, das in der WG 3 liegt, an die katholische Kirche und gegen Südosten an den Wald. Die zentrale Lage und die Aussicht auf den Alpstein wird zur Attraktivität der Überbauung beitragen. **RN**

Ausstellung in der Hechtremise: 23.–30. April, Mo–Fr, 14–17 Uhr, Sa und So, 10–12 Uhr. ■



Die geplante Wohn- und Gewerbeüberbauung im «Stofel Ost» liegt südlich der ehemaligen Fabrik Knoepfel, die heute im Besitz der Bauherrin *Imas AG* ist. Foto: GL

Erster Spatenstich für das Alterszentrum Gremm

Baubeginn im Gremm. – Bereits im Frühjahr 2009 soll die Einweihung des neuen Alterszentrums gefeiert werden.



Fleissige Spatenstecher/-innen (von links): Gerhard Frey, Gemeindepräsident; Gemeinderat Christian Meng, Baupräsident; Alex Jaeggi, Architekt; Gemeinderätin Barbara Brandenburg, Präsidentin Heimkommission; Fritz Schiess, Leiter Hochbauamt; Christian Blumer, Bauherrenberater; Markus Pichler, Baukommission; Gaby Oezer, Heimleiterin Alterszentrum; Barbara Meier, Bauverwaltung; Marc Scherrer und Werner Ammann, Bauleitung; Ernst Frischknecht (SVP), Beat Bachmann und Claudio Nold (FDP), Mitglieder der ehemaligen Projektgruppe; Margaretha Schär, Heimleiterin Lindenhügel. Foto: GL

Grosser Tag für Teufen: Bei strahlendem Frühlingswetter feierten Behörden, Kommissionsmitglieder und am Bau Beteiligte am 12. März den ersten Spatenstich für das neue Alterszentrum im Gremm. «Freude herrschte» denn auch bei Gemeindepräsident *Gerhard Frey* und Gemeinderat

Christian Meng, Präsident der Baukommission: Sie skizzierten die intensiven Vorarbeiten für «das grösste Bauvorhaben der Gemeinde» und dankten allen Beteiligten für ihren Einsatz. – Die Stimmberechtigten haben am 27. November '05 einen Baukredit von rund 23 Mio. Franken genehmigt. Im

Sommer '06 wurde mit der Sanierung der Krankenhausstrasse begonnen; im Herbst folgten der Abbruch des Hauses Preisig und des Schwesternhauses. Im Spätherbst '08 soll der Neubau bezogen werden. Die offizielle Einweihung ist auf Frühling 2009 vorgesehen. GL ■

Dritter Bring- und Holtag am 12. Mai

Am «Tag der Entsorgung» kann Überflüssiges abgegeben und Brauchbares gratis mit nach Hause genommen werden.

Am 11./12. Mai ist der schweizerische «Tag der Entsorgung». An diesem Tag werden in der ganzen Schweiz Veranstaltungen zum Thema Entsorgung durchgeführt. Auf vielseitigen Wunsch aus der Bevölkerung organisiert deshalb die Gemeinde Teufen am Samstag, 12. Mai, wieder einen *Bring- und Holtag* für die Einwohnerschaft. Wie das letzte Mal kann alles zum Werkhof gebracht werden, was noch zu gebrauchen ist und was man selber nicht mehr benötigt. Es ist vorgesehen, die gebrachten Sachen nach Warengruppen übersichtlich aufzustellen, um die Auswahl für die Abholer zu erleichtern. Das Gebrachte wie das Mitgenommene

sind für alle gratis. Die zurückgebliebenen Gegenstände werden wenn möglich einem Hilfswerk abgegeben, das in Rumänien tätig ist. Der Rest wird von der Gemeinde Teufen entsorgt.

Auch diesmal wird eine kleine Festwirtschaft zur Verfügung stehen. Für die kleinen Besucher/-innen gibt es eine Spielecke. Details werden in der Mai-Ausgabe der «Tüüfner Poscht» publiziert. PF ■



Der Bring- und Holtag ist zu einer unverzichtbaren Institution geworden. Foto: pd.

Am Karsamstag geschlossen

Gemäss Abfallinfo ist am ersten Samstagvormittag im Monat die Sammelstelle im Werkhof geöffnet. Der erste Samstag im Monat April, der 7. April, ist Karsamstag. Deshalb bleibt die Sammelstelle im Werkhof geschlossen. Die Fachstelle Umwelt dankt für Ihr Verständnis.

In freien Stunden entstanden «lässe» Sachen

Die Freizeitarbeiten der Appenzeller Lehrlinge sind vom 13.–15. April in Schönengrund ausgestellt.

Jeweils im Frühling wird für zahlreiche Lehrtöchter und Lehrlinge der Samstag zum Arbeitstag. Statt auszuschlafen begehen sie sich in die «Bude» und arbeiten an den Werken, die sie an der Ausstellung präsentieren wollen. Es ist eine gute Gelegenheit zu zeigen, was sie gelernt haben. Sie können ihre eigenen Ideen umsetzen und ihr Werk als nützliche und schöne Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Wir stellen einige Teufner Lehrlinge mit ihren (bei Redaktionsschluss noch halbfertigen oder nur als Ideen existierenden) Arbeiten vor und möchten Sie einladen, alle Werke an der Ausstellung in Schönengrund zu bewundern.



Tanja Sturzenegger (2. Lehrjahr) ist Koch im *Restaurant Bären, Schlatt*. An ihrem freien Mittwoch arbeitet sie in der Backstube ihres Vaters, im *Gemsli*, an einer Kakaomalerei auf Marzipan.



Die drei Bäcker/Konditordamen von der *Bäckerei-Konditorei Koller* können uns leider noch keine Arbeiten zeigen. **Andrea Fässler**, Gonten (3. Lehrjahr) wird einen Biber mit einer Kakaomalerei gestalten, **Martina Speck**, Niederteufen (2.) formt einen Senn aus Marzipan. **Vreni Zuberbühler** aus *Urnäsch* (1.) wohnt während der Lehre bei ihren Grosseltern *Graf im Sennhof*. Von ihr wird ein verziertes Partybrot zu sehen sein.



Die beiden Zweitjahrstifte **Jan Keller** und **Samuel Elmer** absolvieren ihre Lehre bei *Hugener Möbelbau, Stein*. Jan zeigt uns die Stirnseite seines Bettes aus Nussbaum und Ahorn mit eingelassenen LED-Lämpchen.

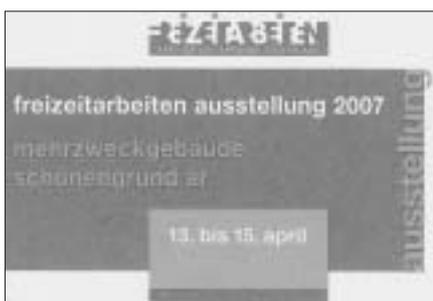
Samuel hat eine Bar für eine Attika-Wohnung entworfen. Hier sehen wir sein Schmuckstück, eine Scheidwand mit gestürzter Maserung aus amerikanischem Nussbaum.



Philip Pradella und der in Kanada aufgewachsene **Thomas Dörig** sind im ersten Lehrjahr bei der *Zimmerei Emil Heierli*. Zimmermann sei ein «genialer» Beruf, finden die beiden. Ihre Arbeiten für die Ausstellung existieren erst als Gerüste. Am Schluss werden es Modelle eines «Torbeschopfes» sein.

Maria-Angela und **Raffael Baumann** präsentieren sich auf dem Sitzsack von *Maria-Angela*. Bei der *Familie Pircher, Gais*, absolviert sie die Haushaltlehre. Die Geschwister sitzen im Bett mit zwei Nachttischen aus Kirschenholz, das **Raffael** extra für das Foto (unten) zusammengesetzt hat. Er ist im zweiten Lehrjahr als Möbelschreiner bei *Koller und Dörig AG, Speicher*.

Bildbericht: **Erika Preisig** ■



Teufner auswärts – Auswärtige in Teufen

Weitere Teufner Lehrlinge in auswärtigen Firmen und Lehrlinge aus Teufner Betrieben sind an der Freizeitarbeiten-Ausstellung beteiligt:

Gion Buchli (Knechtle Holzbau, Bühler); **Remo Knechtle**, Gstalden (Holz- und Innenausbau Naegeli AG, Gais); **Marlies Hörler**, Battenhaus (Tabea Zürcher, Herisau); **Andreas Graf**, Hinterrain (Forstcorporation Vorderland, Heiden); **Andrea Mosberger**, Bächlistrasse (Coiffure Bischof, Speicher); **Michael Soller**, Mörschwil (Forstamt Teufen); **Martin Dörig**, Battenhaus (Vinzenz Rothmund AG, Lustmühle); **Michael Koster**, Graugaden (Zimmerei Emil Heierli); **Martin Schläpfer**, Speicher (Holzbau Waldburger); **Jasmine Rusch**, Bühler (Confiserie Spörri); **Martina Signer**, Herisau (Hotel zur Linde); **Angela Zwyszig**, Gais; **Michèle Zünd**, Oberriet; **Roger Stieger**, Speicher; **Sonja Frick**, Speicher; **Jakob Knöpfel**, Bad Ragaz; **Melanie Hautle**, Brülisau; **Sven Nussbaumer**, St. Gallen (alle Erlebnis Waldegg AG).

Bestätigungs- statt «Gesamterneuerungswahlen»

Alle Gemeinderatsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl. – Kampfwahl nur in die Geschäftsprüfungskommission.

Am 22. April finden in Teufen «Gesamterneuerungswahlen» statt. Diese dürften zu reinen Bestätigungswahlen werden, stellen sich doch sämtliche bisherigen Mitglieder des Gemeinderates sowie Gemeindepräsident *Gerhard Frey* der Wiederwahl. Der Gemeindepräsident will weitere zwei Jahre im Amt bleiben. Vizepräsidentin und Schulpräsidentin *Gaby Bucher-Germann* bietet ihre Dienste für ein letztes Amtsjahr an.

Kampfwahl in die GPK

Eine Kampfwahl gibt es bei der Ersatzwahl für das zurückgetretene GPK-Mitglied *Hannes Thurnherr*: Für seine Nachfolge kandidieren *Michael Steiner* (FDP) und *Martin Waldburger* (Gewerbeverein und SVP).



Im Anschluss an ihre HV hat die FDP den 31-jährigen *Michael Steiner*, Niederteufen, als Kandidat für die GPK nominiert. Der in der Lustmühle und in Niederteufen aufgewachsene Michael Steiner setzt auf seine fundierte Ausbildung der Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Er ist in einer Privatbank tätig und demzufolge mit Zahlen vertraut. Der während seiner Ausbildung vorübergehend ausserhalb Teufens wohnende Kandidat sagt, dass «Rückkehrer die überzeugtesten Teufner» seien. So könne er sich unvoreingenommen und ohne Gefahr von Interessenskonflikten in die GPK einbringen.



Der Gewerbeverein (GVT) und die SVP portieren *Martin Waldburger*, eben zurückgetretener GVT-Präsident, für den vakanten GPK-Sitz. Der 43-jährige Architekt ist in Teufen aufgewachsen und wohnt heute in der Ebni. Seine bisherigen politischen Tätigkeiten fasst er wie folgt zusammen: 2002 Mitglied der Kommission neues Gemeindereglement; 1996–2003 Mitglied der Wasserkommission; 2003 Mitglied der Umweltschutzkommission. Weiter war Martin Waldburger seit 1996 im Vorstand des Gewerbevereins Teufen, von 2001–2007 dessen Präsident. Aktiv war er auch als OK-Mitglied des Weihnachtsmarktes. *GL* ■

Gemeinderat unterstützt Grubenmann-Stiftung

Bereits im Herbst 2006 hat der Gemeinderat den Vorbereitungsarbeiten zur Errichtung einer Stiftung mit Gemeindebeteiligung im Grundsatz zugestimmt und darüber informiert. Zwischenzeitlich hat die Lesegesellschaft an ihrer Hauptversammlung der Stiftungsgründung mit Kapitaleinlagen von insgesamt 84'000 Franken sowie der Übergabe des vorhandenen Sammelgutes im geschätzten Wert von 350'000 Franken zugestimmt.

Der Gemeinderat unterstützt die Stiftungsgründung und stellt dafür einen Betrag von 100'000 Franken als Stiftungskapital zur Verfügung. Das finanzielle Engagement der Gemeinde erfolgt mit der Umschichtung von Finanzvermögen in das Anlagen-Konto «Aktien und Anteilscheine.» Gestützt auf Art. 19 Abs. 2 lit. k der Gemeindeordnung ist der Gemeinderat für Umschichtungen von Finanzvermögen abschliessend zuständig.

Neue Teufner Bürgerin

Unter dem Vorbehalt der Erteilung des Schweizer- und des Kantonsbürgerrechts hat der Gemeinderat *Maria-Belén Cambeiro*, Hauptstrasse 73, Niederteufen, das Gemeindebürgerrecht erteilt. Die Gesuchstellerin wohnt seit ihrer Geburt 1973 in Teufen. *gk*. ■

Der Stiftungsrat hat nun den Auftrag, in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe weitere Geldgeber für den Betrieb des Museums zu suchen – sei es durch Mitgliedschaft oder Gönner der Sammlung. Der Gemeinderat hat der Stiftungsurkunde zugestimmt; als Delegierter in den Stiftungsrat hat der Gemeinderat Vizepräsidentin *Gaby Bucher-Germann* in ihrer Funktion als Präsidentin der Kulturkommission, gewählt. Der formellen Gründung der Stiftung sollte damit nichts mehr im Wege stehen. *gk* ■

11,3 Tonnen Textilien und Schuhe

In den Containern in der Gemeinde Teufen wurden im vergangenen Jahr 11,3 Tonnen Textilien und Schuhe gesammelt. Aus dem Teufner Sammelergbnis konnte der Procap, dem Schweizerischen Invalidenverband, ein Betrag von 1'130 Franken überwiesen werden. *gk* ■

Fusswegverlegungen bei der Bahnstation Niederteufen

Der Hang nördlich der Bahnhaltestelle Niederteufen wird überbaut. Die bestehenden Fusswegverbindungen werden dementsprechend angepasst. Im unteren Baubereich wird der Fussweg auf die Ostseite des Mehrfamilienhauses verlegt, und im ober-

sten Bereich führt der Fussweg zwischen den Häusern den Hang hoch und mündet in den heute bestehenden Fussweg. Die Linienführung im Mittelbereich wird festgelegt und ausgeschrieben, wenn die Überbauung projektiert wird.

Der Situationsplan mit den bisherigen und den neuen Linienführungen kann seit dem 14. März auf der Gemeindekanzlei im Gemeindehaus, 2. Stock, Büro 23, eingesehen werden. *gk*. ■

Zu- und Wegzüge

Auf vielfältigen Wunsch aus der Einwohnerschaft sowie der Redaktion der «Tüüfner Poscht» hat der Gemeinderat im Februar beschlossen, die neu zugezogenen und die weggezogenen Einwohner/-innen wieder zur Publikation frei zu geben. Einzige Bedingung ist das Einverständnis der Betroffenen.

Künftig publiziert die «Tüüfner Poscht» alle Zu- und Wegzüge, die die Einwohnerkontrolle vom 15. des Vorvor- bis zum 15. des Vormonats meldet.

In der ersten Hälfte des Monats März hat sich eine neue Einwohnerin angemeldet; vier Personen sind weggezogen.

Zuzüge: *Ancilla Perucco*, Gremmstrasse 18, zugezogen von Gais.

Wegzüge: *Niklaus* und *Monika Mathis* nach St.Gallen; *Matthias Rickli* nach Gais; *Andrea Zünd* nach Gais. *gk/tp*. ■

Vom «Traum» zum «Beruf»: Polizist

Sicherheitspolizist Fredy Preisig engagiert sich u. a. in der Aus- und Weiterbildung von Polizistinnen und Polizisten.

Sepp Zurmühle

Das Thema «strafen» besiedelt Teufen bis Ende September. Dazu besteht ein direkter Zusammenhang zu Justiz und Polizei.

Der Abend ist bereits etwas vorgerückt, der kleine Raum karg eingerichtet. Zeitweilig knistern Satzketzen aus den eingeschalteten Funkgeräten im Hintergrund. Wir sitzen auf dem Polizeiposten in Teufen. Unter anderen Umständen könnte die Atmosphäre als ungemütlich erlebt werden. Das Gegenteil ist der Fall. In Hemd und Jeans erzählt ein «echter Polizist» mit warmherziger Stimme von seinen Bubenträumen und was aus ihnen wurde.

Postauto fahren oder Polizist...

Der heute 44-jährige *Fredy Preisig* ist in Stein aufgewachsen und dort zur Schule gegangen. Bereits als «Bueb» habe er zwei ziemlich klare «Berufswünsche» gehabt, wie er es beinahe schüchtern formulierte. Entweder Postautofahrer oder Polizist wollte er werden. Sein erster Arbeitsplatz war denn auch die Hauptpost in St.Gallen. Doch vor 20 Jahren entschied er sich, seinem zweiten Traum zu folgen.

Angestellt bei «unserer» Kantonspolizei absolvierte Fredy Preisig die Polizeischule bei der Kapo Zürich und wohnte während dieser Zeit im Kreis 4 in einem Mietshaus des Kantons Zürich. Als ausgebildeter Jungpolizist kam er im Februar 1989 auf den *Polizeiposten Teufen* ins Team von *Fredi Schläpfer*.

Polizeibeamter, Polizei-Grenadier

Ein Werdegang voller Weiterbildungen: Nach der Postenarbeit in Teufen, 18 Monate in Speicher, ein Jahr bei der Verkehrspolizei Trogen (heute zusammengelegt zur Regional- und Verkehrspolizei), vier Monate Stage (Praktikum) bei der Kriminalpolizei, sechs Monate Stage auf dem Verhöramt Trogen als Bürokräft des Verhörrichters (in anderen Kantonen Untersuchungsrichter genannt), zurück auf den Posten in Teufen...

Unfälle, Brände, Diebstähle, Einbrüche, Kontrollen, viel Schreibarbeit... Fredy Preisig erlebte die Postenarbeit als vielsei-

tig, abwechslungsreich und interessant. Den Umgang mit dem Unvorhersehbaren findet er ebenso spannend. Manchmal gehe es einem jedoch an die Substanz: «Speziell wenn ich die Leute kenne oder kannte, im Falle von schweren Unfällen oder Suiziden».

Seit 1992 besucht Fredy Preisig regelmässig Aus- und Weiterbildungskurse in Chur und gehört zur Grenadier-Interventionsgruppe unseres Kantons. «Da muss beispielsweise ein schwerer Rechtsverbrecher aus einer Wohnung geholt werden. Und es geht um Personenschutz, z. B. im Zusammenhang mit Bundesrat Merz oder am WEF in Davos». Diese Arbeit finde oft in Zivilkleidern statt. Kontakte mit Persönlichkeiten wie Jassir Arafat oder Shimon Peres vergesse er nicht, ebenso die beiden Monate 1990 und 1995, als er mit der damaligen Swissair im Flugsicherheitsdienst um die ganze Welt fliegen durfte.

Sicherheitspolizist und Instruktor

Seit 1998 ist Fredy Preisig selber als Ostschweizer Polizei-Instruktor (Aus- und Weiterbildner) während sechs bis zehn Wochen pro Jahr in Amriswil, Frauenfeld, Chur usw. für Aspiranten bis Grenadiere tätig. Hier kann er seine vielseitigen Erfahrungen weitergeben.

Vor sechs Jahren wechselte Preisig, zuerst 50%, dann Vollzeit zur Sicherheitspolizei nach Trogen und ist heute Stellvertretender Leiter Sicherheitspolizei. In dieser Funktion ist er u.a. für die Aus- und Weiterbildung im sicherheitspolizeilichen Bereich bei der Kapo AR zuständig. Dazu gehören Disziplinen wie Strassensperren errichten, Verhaftungen durchführen, Ordnungsdienst an Veranstaltungen, Schiesstraining usw. Zu den Aufgaben der Sicherheitspolizei



Fredy Preisig, Polizist aus Berufung. Foto: SZ

gehören weiter das Ausstellen von Waffenerwerbs- und Waffentragscheinen, die Bearbeitung von Sprengstoffgesuchen, Materialeinkauf und -pflege sowie der Kommando-Pikettdienst der Kantonspolizei AR.

Gesetze, Grenzen, Diskussionskultur versus «strafen»... Er besuche sicher auch die Ausstellung im Zeughaus.

Wohn«haft» seit 1989 in Teufen

Fredy Preisig lebt zusammen mit Frau *Doris* und den Kindern *Tanja* (13), *Ralph* (10) und *Romy* (7) in unserem Dorf. Alle sind sportlich in Vereinen engagiert: Turnverein, Geräteturnen, Fussball, Handball... Doris ist leidenschaftliche Walkerin und Kursleiterin. Fredy spielt Fussball auch innerhalb der Polizei und war während 28 Jahren Aktivmitglied in der Musikgesellschaft Stein. Heute spielt er noch bei den «Stegreiflern Stein»; dies leidenschaftlich und als Ausgleich zum Alltag. ■

Jugendtreff am Mittwoch und Freitag geöffnet

Der Jugendtreff ist wieder offen – neu mit Rauch- und Alkoholverbot. – Wer mag in der Betriebsgruppe mitmachen?

Seit Mitte Februar ist der Jugendtreff über der alten Turnhalle wieder für Jugendliche im Oberstufenalter geöffnet. Während der Öffnungszeiten – Mittwochnachmittag und Freitagabend – ist der Jugendarbeiter im Treff. Jugendliche des Leitungsteams verkaufen Getränke und Snacks an der Theke und legen Musik auf. Die Jugendlichen führen die Theke selbstständig.

Wer Lust und Zeit hat, kann gerne in der Betriebsgruppe mitmachen. Die Gruppe

Öffnungszeiten

Der Jugendtreff ist (während der Schulzeit) zu folgenden Zeiten geöffnet:

Mittwoch: 13.30 – 18 Uhr;

Freitag: 17.30 – 23 Uhr.

Jugendarbeiter Thomas Ortlieb ist in der Regel zu folgenden Zeiten im Jugendtreff anzutreffen:

Dienstag: 10.30 – 17 Uhr;

Mittwoch: 10.30 – 19 Uhr;

Freitag: 16 – 23.30 Uhr.

Der Jugendarbeiter ist unter den folgenden Telefonnummern erreichbar:
071 333 47 98 oder 079 334 98 00.

trifft sich einmal im Monat zu einer Sitzung. Sie organisiert auch verschiedene Anlässe.

Rauch- und Alkoholverbot

Leider kommen immer wieder Jugendliche alkoholisiert zum Treff oder deponieren ihre Flaschen vor dem Treff. Dieser Verstoss gegen die Treffregeln wird sanktioniert.

Die Jugendlichen kaufen irgendwo alkoholische Getränke und konsumieren sie auf dem Weg in den Jugendtreff. So kann leicht der Eindruck entstehen, dass im Treff Alkohol abgegeben oder konsumiert wird. Die Verantwortung liegt aber klar bei den Verkaufsstellen, die Jugendlichen unter 16 Jahren alkoholische Getränke verkaufen.

Zurzeit sind die Freitagabende gut besucht (60–80 Jugendliche), am Mittwochnachmittag kommen im Moment weniger (ca. 20). *Thomas Ortlieb, Jugendarbeiter*

Fasnacht im Jugendtreff

Am 23. Februar fand im Jugendtreff ein Maskenball für die 1.–3.-Sek-Schüler statt.

Zwei Türsteher bewachten in einem tollen Outfit den Eingang. Der Eintritt für Verkleidete war gratis, nicht Maskierte mussten 3 Franken bezahlen. Die Verkleidungen waren sehr originell und ausgetüftelt.

Der Jugendtreff war dekoriert mit Luftschlangen und Ballons. Für Partystimmung sorgte *Joschka Roth*, welcher für Musik zuständig war. Hinter der Bar arbeiteten *Marco Bruderer, Felix Rau, Nicole Hoffmann* und *Nathalie Eggenberger*, welche eifrig die Gäste bedienten. Der Jugendarbeiter sorgte dafür, dass es allen gut ging und dass es keine Krawalle und Prügeleien gab. Es wurde viel gelacht, getanzt und gefeiert – auch als «die Sicherung» zwischendurch ausfiel. Der «Tschüttelichaschte» und der Billardtisch wurden viel genutzt.

Es war ein gelungener Abend im Jugendtreff und wir danken allen Helfern und Helferinnen, vor allem dem neuen Jugendarbeiter Thomas Ortlieb; ohne ihn wäre das ganze nicht entstanden.

*Nathalie Eggenberger
und Nicole Hoffmann* ■

Handänderungen im Januar 2007

Anderes-Hrebec Barbara, St. Gallen; Anderes-Hrebec Bruno, Teufen, an Anderes-Hrebec Bruno, Teufen:

Grundstück Nr. 1882, 599 m², Plan Nr. 31, Alte Haslenstrasse, Wohnhaus mit Garagenanbau Vers. Nr. 2063, Alte Haslenstrasse 10, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Werk der heiligen Katharina von Siena, Basel, an Stiftung St. Katharina, Basel:

Grundstück Nr. 452, 1564 m², Plan Nr. 36, Bündtstrasse, Remise Vers. Nr. 1371, Bündtstrasse, Gartenanlage, Strasse, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche; Grundstück Nr. 453, 2203 m², Plan Nr. 19, Bündtstrasse, Erholungsheim Vers. Nr. 536, Bündtstrasse, Gartenanlage.

Moesch-Gröbli Irene, Eggensriet; Moesch-Gröbli Max, Eggensriet, an Scheiwiller Peter, St. Gallen; Scheiwiller-Schär Ursina, St. Gallen:

Grundstück Nr. 264, 537 m², Plan Nr. 19, Schlipfweg, Wohnhaus Vers. Nr. 320, Schlipfweg 5, Gartenanlage.

Berger Fritz Erben, Teufen, an Berger-Hanselmann Marie, Teufen:

Grundstück Nr. 211, 980 m², Plan Nr. 20, Werdenweg, Wohnhaus Vers. Nr. 284, Werdenweg 8, Strasse, Weg, Gartenanlage.

Eschler-Schürch Peter, Niederteufen; Eschler-Schürch Heidi, Niederteufen, an Blum-Halbweisen Sven, Niederteufen; Blum-Halbweisen Jasmine, Niederteufen:

Grundstück Nr. 2237, 742 m²,

Plan Nr. 14, Blattenstrasse, Wohnhaus Vers. Nr. 2553, Blattenstrasse 28, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, ^{2/30} subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 2230.

Frick Alfred Erben, Teufen, an Frick-Piccolotto Annamaria, Teufen:

Grundstück Nr. 37, 945 m², Plan Nr. 23, Speicherstrasse, Wohnhaus Vers. Nr. 43, Speicherstrasse 7A, Lagergebäude Vers. Nr. 2241, Speicherstrasse, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.

Signer Urban, Schlatt-Haslen, an Krummenacher-Gmür Dominik, Niederteufen; Krummenacher-Gmür Susanne, Niederteufen:

Grundstück Nr. 1613, 955 m², Plan Nr. 32, Bühlerstrasse, Wohnhaus Vers. Nr. 664, Bühlerstrasse,

Gartenanlage, Wiese, Weide, übrige befestigte Fläche.

Halter-Lustenberger Oliver, Niederteufen; Halter Sybille, Nuolen SZ, an Krüsi Bruno, Niederteufen: Grundstück Nr. 10534, Plan Nr. 14, Blattenstrasse 27, Sonderrecht an 4^{1/2}-Zimmerwohnung im Obergeschoss, ^{479/1000} Miteigentum an Grundstück Nr. 2231.

Erika Knöpfel-Eugster, St. Gallen, an Fedor Radmann-Sauder, Teufen; Michaela Radmann-Sauder, Teufen:

Grundstück Nr. 1995, 686 m², Plan Nr. 55, Mohrenackerli, Wohnhaus mit Anbau und Gratenanlage, Vers. Nr. 1013; Grundstück Nr. 2473, 277 m², Plan Nr. 55, Mohrenackerli, Garagegebäude Nr. 2180, Gartenanlage. *Gba.* ■

Mägi Anhorn Präsidentin des Gewerbevereins

An seiner Hauptversammlung hat der Gewerbeverein Teufen eine Nachfolgerin für Martin Waldburger gewählt.

Mägi Anhorn, seit 15 Jahren Inhaberin eines Kosmetik-Instituts in Niederteufen, ist die neue Präsidentin des *Gewerbevereins Teufen*. Sie wurde an der HV vom 23. März zur Nachfolgerin von *Martin Waldburger* gewählt, der sein Amt nach sechs Präsidialjahren zur Verfügung gestellt hatte.

Zum gemütlichen Jahresbott im Café Spörri fanden sich rund 50 Mitglieder sowie zahlreiche Gäste ein: Gemeindepräsident *Gerhard Frey*, Gemeinderätin *Ulla Wyser*, Landammann *Jakob Brunschweiler*, die Kantonsräte *Gret Zellweger* und *Edgar Bischof* sowie *Adrian Künzli*, Präsident des kantonalen Gewerbeverbandes.

Die statuarischen Geschäfte wurden angesichts des bevorstehenden Nachsessens speditiv erledigt. Der scheidende Präsident wurde als GPK-Kandidat nomiert (vgl. Seite 13). Auf das demissionierende Vorstandsmitglied *Christoph Kessler*, Gipser, folgt *Cornel Geyer*, Ofenbauer. GL ■



Die neue Präsidentin Mägi Anhorn mit ihrem sichtlich entspannten Vorgänger Martin Waldburger. Foto: GL

Feuerwehrverein Teufen: 54 Ernstfalleinsätze

An der 3. Hauptversammlung sind vier verdiente Feuerwehrleute ausgetreten – drei sind befördert worden.

Präsident *Urs Walser* konnte zur Hauptversammlung des Feuerwehrvereins Teufen 65 Feuerwehrleute, darunter sechs Alarmsamariter, begrüßen. Neben den geselligen Anlässen wie Skiweekend, Kartrennen und

Spielabend musste die Feuerwehr letztes Jahr zu 54 Ernstfalleinsätzen ausrücken.

Vier Feuerwehrmänner treten vom aktiven Dienst zurück, drei wurden befördert (vgl. Bildstreifen). ■

Kommandant *Hanspeter Schweizer* informierte die Versammlung über das Übungs- und Kursprogramm 2007, das wiederum sehr interessant und anspruchsvoll sein wird. pd. ■



Feuerwehrverein Teufen, Austritte (von links): Ernst Mösli (nach 19½ Jahren), Thomas Brocker (acht Jahre Alarmsamariter), René Schirmer (15 Jahre) und Judith Elliker (drei Jahre).



Beförderungen (von links): Freddy Rechsteiner zum Leutnant Zugführer 1. Zug (ad interim), Markus Ruppanner zum Korporal Nachrichten-Gruppe, Ernst Koller zum Wachmeister 3. Zug. Fotos: pd.

Die neue «Kulturspur» führt auch durch Teufen

Der neue Kulturwanderweg quer durch Appenzell Ausserrhoden durchzieht Teufen von West nach Ost.



Die Pietà in der Klosterkirche Wonnenstein stammt wohl aus dem letzten Drittel des 15. Jahrhunderts. Sie ist das bedeutendste spätgotische Bildwerk im Appenzellerland. Sie wurde 1902 neu überfasst. Fotos: Lukas Unsel

Thomas Fuchs

Wie vielfältig sich unsere Heimat auf kleinem Raum präsentiert, kommt beim Wandern auf der Mitte März eröffneten *Kulturspur Appenzellerland* eindrücklich zum Ausdruck. Die neue regionale Wanderroute, die als Nr. 22 Teil von «Wanderland Schweiz» und zusätzlich eine Via-Regio-Route der *Kulturwege Schweiz* (Via Storia) ist, führt in drei Etappen quer durch Appenzell Ausserrhoden von Degersheim nach Rheineck. Das 2. Teilstück durchzieht die Höger und Tobel der Gemeinde Teufen.

Vom Badeplatz Strom ...

Nach dem Abstieg vom Dorf Stein an die Sitter macht die Kulturspur beim Badeplatz

Strom halt. Wie der Begleitbroschüre zu entnehmen ist, hatte Schwanenwirt Widmer 1936 die Erlaubnis erhalten, hier während der Badesaison alkoholfreie Getränke auszuschenken. An die bis 1962 von der nahe gelegenen Strafanstalt Gmünden betriebene Kiesgewinnung erinnern die Eisenpfähle am linken Ufer der Sitter. Sie sind Relikte einer Materialtransportbahn. Zwischen den beiden Stegen beim «Strom» durchquert die Kulturspur für einige Meter Innerrhoder Territorium.

... zum Kloster Wonnenstein

Innerrhoder Boden betreten kann man auch bei der nächsten Station der Kulturspur, dem Kapuzinerinnen-Kloster *Mariä Rosengarten Wonnenstein*. Allerdings nur

nach Durchschreiten des Klosterportals, an dem fälschlicherweise die Jahrzahl 1228 als Gründungsdatum eingemeisselt ist. «In dem tobel, in einem ho[h]len Stein, der noch Mägden hö[h]le genan[n]t wird», zog sich hier einst eine Schwester Adelheid in ihre Einsiedelei zurück. Aus dieser entwickelte sich dann bis 1381 eine Gemeinschaft, deren Schwestern vorerst die Regel des Dritten Ordens des Heiligen Franziskus befolgten.

Vom Dorf ...

Nach einem Abstecher zum imposanten, gut 20 m Höhe aufweisenden Höchfall, erreicht die Kulturspur das 1272 erstmals schriftlich erwähnte «Tiuffen». Hier gilt die Aufmerksamkeit zunächst den bekannten Baumeister-Brüdern Grubenmann. Im Aufstieg zu den Eggen sind dem Gesundheitszentrum A. Vogel und dem Bad Sonder weitere Textbeiträge der Begleitbroschüre gewidmet. Vor dem Umbau zum Kindersanatorium 1918/19 hatte das ehemalige Kurhaus Bad Sonder ab Mai 1916 rekonvaleszenten Kriegsgefangenen als Erholungsstätte gedient.



Wohl aus dem 16. Jahrhundert stammendes Gebäude Stadel kam später hinzu.



Roter Sonnenhut (*Echinacea purpurea*) im Kräutergarten A. Vogel. «Der kleine Doktor» lernte die stärkende Wirkung dieser Pflanze auf das Immunsystem von einem Indianer kennen.

... über die Eggen nach Speicher
«Ein köstlicher Weg führt von der Schäfli-
eck nach Vögelinsegg.» In dieser Empfeh-
lung in einem Reiseführer von 1880 äussert
sich ein grundlegender Wandel in der
Wahrnehmung der Eggen. Sie wurden mit

Veranstaltungen

Zwischen April und Oktober finden auf der neuen Kulturspur Appenzellerland verschiedene Veranstaltungen statt. Die Teufen tangierenden seien hier angefügt:

29. April: Geführte Wanderung der VAW, Kulturspur Appenzellerland, 3. Teil, Stein-Speicher.

9. Juni: Appenzeller Musik von modern bis traditionell in verschiedenen Gasthäusern entlang der Kulturspur.

13. Oktober: Brückentag in Teufen mit Sonderführungen in der Grubenmann-Sammlung und Abseilen von Brücken.

Speziell verwiesen sei zudem auf den Eröffnungs-event mit Goldsuche am 12. Mai (vgl. Tagespresse). TF

dem Aufkommen von Tourismus und Sonntagsausflügen sowie dem Bau einer «Umfahrungsstrasse» über die Lustmühle vom steilen Hindernis, das auf dem Weg nach St.Gallen zu überwinden war, zur Panorama-Wanderroute. Bis 1821 führten alle Wege vom Rotbachtal nach dem Handelsplatz St.Gallen über die Eggen, die wichtigsten über *Schäfli-segg* und *Gstalden*. Auch gegen den *Horst* zu sind noch mehrere alte Wege über die Eggen (bei Hüslerssegg, Kuenzenegg, Oberhorst) erkennbar. Sie gehen teils auf die Zeit vor 1479 zurück, als die Leute der Teufner Gegend nach St. Gallen kirchgenössig waren. Fussgänger benutzten den direkten Weg über die Schäfli-segg noch bis ins frühe 20. Jahrhundert hinein häufig, etwa der 24 Jahre alte Stickerei-Kommis *Johann Heinrich Schefer*, der dort oben am 17. Juni 1866 seine



Kulturspur Appenzellerland

Kulturspur Appenzellerland – Zu Fuss 50 Kulturobjekte entdecken:

Als Begleitpublikation zur Kulturspur erschien am 17. März ein 136-seitiger Wanderführer mit vielfältigen, spannenden Hintergrundinformationen und eindrucksvollen Fotos zu ausgewählten Objekten entlang des neuen Themenweges sowie Orientierungshilfen.

Herausgeberin: Vereinigung Appenzell A.Rh. Wanderwege VAW; Appenzeller Verlag, Herisau.

Das Buch ist in der Gemeindebibliothek für 38 Franken erhältlich.

Freunde verabschiedete, um dann nach St.Gallen zu eilen und mit der Eisenbahn eine vierjährige Weltreise anzutreten (vgl. «Tüüfner Poscht» 7/2004). ■



Die neue Wanderkarte Appenzellerland

Gleichzeitig mit der «Kulturspur» ist eine neue Wanderkarte erschienen, die erstmals das gesamte Appenzellerland im Massstab 1:25'000 umfasst und viele nützliche Zusatzinformationen wie Themenwege, Nordic Walking-Trails, touristische Infrastrukturen etc. enthält.

Herausgeberin: Vereinigung Appenzell A.Rh. Wanderwege VAW; Verlag: Appenzeller Verlag, Herisau; Verkaufspreis: 38 Franken. ■

«Spörri» schliesst – Warten auf den Neubau

Schliessung des traditionsreichen Café/Konditorei-Betriebs. – Bis zur Neueröffnung wird ein Provisorium eingerichtet.

Das alte «Spörri» ist tot – es lebe das neue Café Spörri... Der traditionsreiche Betrieb schliesst am 22. April für immer – in der Hoffnung, dass bald die Baubewilligung für den geplanten Neubau eintrifft und im Frühling/Sommer 2008 Neueröffnung gefeiert werden kann. In der Zwischenzeit sollen die Gäste ab 1. Mai in einem Provisorium mit «Spörri»-/Böhli-Produkten bedient werden. Diese werden vom Produktionsort der Böhli AG in Appenzell angeliefert. Der Standort des Provisoriums ist noch nicht definitiv. Anbieten würde sich der «Park and Ride»-Platz zwischen Bahnhof und «Aponatura»; noch nicht geklärt ist u.a. die Stromversorgung.

Die 20 Angestellten wurden bereits Mitte Dezember 2006 über die Schliessung orientiert. Je drei Lehrlinge und Mitarbeiter der Produktion werden in Appenzell weiter beschäftigt. Die anderen sind auf Stellensuche.

Gastgeber Alfred Sutter von der Böhli AG ist trotz aufreibender Neubau-Plaungsarbeiten zuversichtlich, dass eine für alle befriedigende Lösung gefunden werden kann.

Das «Spörri» soll eine Renaissance erleben und den Standort Teufen aufwerten. GL ■

Letzte Gelegenheit, noch einmal im guten alten «Spörri» einzukehren. Foto: GL



Coiffure Marlies: 30 Jahre Wohlfühl-Atmosphäre

1977 hat Marlies Preisig-Steingruber den Damen- und Herrensalon von Ernst Baumann am Unterrain 8a übernommen.

Im Mai kann *Marlies Preisig-Steingruber* das 30-Jahr-Jubiläum ihres Coiffuresalons am Unterrain 8a feiern. Mit ihr freuen sich ihre Mitarbeiterin *Martina Graf*, Gonten, die Teilzeitangestellte *Béatrice Schuler*, Gais, sowie viele zufriedene Kundinnen und Kunden.

«Als junges Mädi» konnte Marlies im Jahr 1977 den Salon von *Ernst Baumann*

übernehmen. Im Laufe der Jahre hat sie das Geschäft und einen treuen Kundenstamm neu aufgebaut. Frauen, Männer und auch Kinder fühlen sich bei Coiffure Marlies wohl.

Schneiden – Legen – Föhnen, Hochsteck- und andere Frisuren, Colorationen (verschiedene Meche-Techniken) oder Tönungen «von intensiv bis zu pflanzlich»

sind nicht die einzigen Spezialitäten im Haus Marlies. Auf Wunsch werden auch dezentes Make-up für besondere Anlässe oder spannendes Haarewaschen mit Kopfmassage angeboten. Verwendet werden ausschliesslich Produkte exklusiver Pflegelinien. – Das Erfolgsrezept von Marlies liegt im ruhigen, familiären Stil des Salons. «Wir wollen eine Wohlfühl-Atmosphäre bieten. Die Kunden werden während ihres Besuchs nicht nur verschönert – sie können eine Zeit lang ihre Seele baumeln lassen», sagt Marlies.

Mit ihren Mitarbeiterinnen – «wir sind ein aufgestelltes Team» – besucht Marlies regelmässig Weiterbildungen, damit sie auf dem aktuellen Stand bleiben. Die Mutter von drei Kindern ist Mitglied des Coiffeurmeister-Verbandes, Sektion Appenzell. GL
Coiffuresalon Marlies, Unterrain 8 a. Termine nach Vereinbarung – auch über Mittag (071 333 12 58).

Marlies Preisig-Steingruber (links) mit ihrer Mitarbeiterin Martina Graf. Foto: GL ■



Neu: «Update Fitness» im Rotbachzentrum

Im neuen Sport- und Gesundheitszentrum in der Ebni ist ein grosszügig gestaltetes Fitness-Center eröffnet worden.

Kraftvolle Bereicherung des neuen Sport- und Gesundheitszentrums im früheren Rotbach-Zentrum: Mitte März haben *Mario Corazza* und die *Appenzellerland Sport AG* das neue Center *Update Fitness* eröffnet.

Auf etwa 700 m² Fläche bietet das Center im 1. und 2. Stock Gelegenheit für die gesundheitsorientierte Bewegung und einen Kinderhort. Angeboten werden eine Vielfalt geführter Trainingsgeräte für alle Muskelgruppen: «Butterfly» (für das Brustmuskelttraining), Beinpresse (Oberschenkel), Trizept (hintere Oberarme), Rückenstrecker (Lendenwirbelbereich), Bauchabroller. Besonders beliebt bei Frauen ist das Adduktor-/Abduktor-Gerät für die seitliche Beinmuskulatur. Ein grosszügiger Cardio-Bereich für das Ausdauertraining bietet Abwechslung mit Crosstrainern, Steppern, Velos, Laufbändern und Rudergeräten.

Das neue Fitness-Center wird von Mario Corazza-Fässler und acht Teilzeitangestellten

geführt. Alle wurden durch die SSB (Schweizer Sportbildung) zu Fitnesstrainern ausgebildet. Das Center ist «Qualitop»-geprüft und von führenden Krankenkassen anerkannt.

Das von Mario Corazza und Appenzellerland Sport AG gemeinsam getragene Fitness-Center in Teufen ist der 6. Standort der bekannten Kette «Update Fitness». Angesprochen ist das breite Publikum – «alle, die einen Ausgleich zum Alltag suchen und etwas für die Gesundheit tun wollen», erklärt Corazza. Interessenten sind zu einem unverbindlichen Probetraining eingeladen (gratis). Ein Jahresabo kostet 690 Franken.

Mario Corazza stammt aus Wittenbach und lebt seit seiner Heirat mit Bettina Corazza 2006 in Teufen. Teilzeitlich arbeitet der Oberstufenlehrer als Berufsschullehrer am Bildungszentrum Polybau in Uzwil. *GL*

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9–21.30 Uhr, Samstag und Sonntag: 9–14 Uhr. Anmeldung: Telefon 071 333 44 80. www.update-fitness.ch ■



Mario Corazza, Leiter des «Update Fitness» (stehend) mit Peter Schläpfer, Geschäftsführer der Appenzellerland Sport AG. Foto: GL

Berit-Klinik mit neuer Geschäftsleitung

Nach dem Austritt von Marianne Koller hat sich nun auch ihr Ehemann Hans Koller aus der Direktion zurückgezogen.

Ende der «Ära Koller» in der Berit-Klinik in Niederteufen: Nachdem *Marianne Koller* wegen ihrer Wahl in den Regierungsrat vor zwei Jahren aus der Geschäftsleitung ausgetreten ist, hat sich nun auch ihr Ehemann *Hans Koller* aus der Direktion zurückgezogen. Er trat Ende März mit 63 Jahren in den verdienten Ruhestand. Dem Verwaltungsrat bleibt er als Berater erhalten. Nachfolger ist der 42-jährige *Arno Bopp*, lic. oec., Kronbühl. Er war zuletzt als Verwaltungsleiter am Herz-/Neuro-Zentrum Kreuzlingen tä-

tig. Die übrigen Kaderstellen in der Berit-Klinik wurden in den letzten zwei Jahren besetzt (*siehe Bild*).

Hans und Marianne Koller-Bohl haben 1989 die Direktion der Berit-Klinik, eine «Tochter» der Paracelsus-Kliniken GmbH. Deutschland, übernommen. Während Marianne Koller für das operative Tagesgeschäft, den Verkehr mit Ärzten, Patienten und Aussenstellen sowie für die Personalplanung zuständig war, oblagen Hans Koller die Bereiche Finanzen und Marketing, der

Verkehr mit Versicherern sowie die Akquirierung neuer Ärzte.

Das Ehepaar Koller hat während 16 gemeinsamen Jahren die Berit-Klinik zu neuer Blüte gedeihen lassen. «In dieser Zeit haben wir über 10 Millionen Franken investiert», fasst Hans Koller zusammen. Die gesamte Klinik wurde komplett saniert und mit einem Anbau erweitert. Neben der Anschaffung neuer medizinisch-technischer Gerätschaften wurden auch das Hallenbad und das Restaurant erneuert und neue Praxisräume geschaffen. Gegenwärtig wird die Bettenabteilung in der letzten Etappe auf den neuesten Stand gebracht.

Die Berit-Klinik ist eine Privatklinik mit Belegarztsystem für «Stationäre Rehabilitation am Bewegungsapparat». Sie ist spezialisiert auf Orthopädie, Neuro-, Venen-, Augen-, Hand- und Gynäkologie-Chirurgie. 1999 wurde eine Abteilung «Traditionelle Chinesische Medizin» mit einem chinesischen Facharzt angegliedert. *GL* ■



Direktor Hans Koller (links) mit seinem Nachfolger Arno Bopp; bereits seit zwei Jahren sind Astrid Bergundthal als Nachfolgerin von Marianne Koller und Andreas Schälle (Buchhaltung, EDV, Projekte) an der Front der Berit-Klinik tätig. Foto: GL

Ein Teufner unterwegs im Land der Gegensätze

Südafrika: Wenn Arm und Reich sich treffen... Trotz wirtschaftlichem Aufwärtstrend leben viele Menschen in Townships.

In Südafrika herrscht die höchste Kriminalitätsrate weltweit. Während die Gutbetuchten Festungen mit meterhohen Mauern und Stacheldraht vorziehen, leben unzählige Arme in einfachen Wellblechhütten in den Townships.

Der Blick vom Tafelberg, dem Wahrzeichen Kapstadts, ist einzigartig: Zum einen bietet sich die träumerische Weitsicht auf den Atlantik, zum anderen liegt am Fusse die Realität der Gegensätze Kapstadts. «Das stimmt mich schon nachdenklich», erzählt der 21-jährige Teufner *Marius Preisig*, der soeben von einer dreimonatigen Reise quer durch Südafrika zurückgekehrt ist. Das Land litt bis anfangs der 90er Jahre unter der Apartheid, der Rassentrennung zwischen Schwarz und Weiss.

Die Spuren der Vergangenheit sind noch nicht beseitigt. Noch immer leben zehntausende Schwarze in den so genannten Townships, den Barackensiedlungen, die während der Apartheid eingerichtet wurden. Obwohl



Südafrika: Blick vom Tafelberg (links). – Restaurant in einem Township. Fotos: Marius Preisig



seit mehr als zehn Jahren die Wirtschaft wächst, ist über ein Viertel der Bevölkerung arbeitslos. Eine Folge davon ist die hohe Kriminalitätsrate. Als Brutstätte der Kriminalität gelten die Townships. Deshalb wird Ausländern empfohlen, nur mit einem ortskundigen Führer in diese Gegenden zu

fahren. Für Marius Preisig war das Treffen mit den Einwohnern der Townships extrem eindrücklich. «In Kapstadt kann man sich innerhalb von 15 Minuten in zwei Welten bewegen – die Villenviertel und Townships liegen einen Steinwurf voneinander entfernt.» *Oliver Forrer* ■

Wenn die Schuldenfalle zuschnappt

Sind jugendliche Schuldner auch in Teufen ein Problem?

Der neue Schweizer Schuldner-Index malt ein düsteres Bild: Besonders junge Menschen tappen leicht in die Schuldenfalle. Der erste «richtige Lohn», die eigenen vier Wände und die volle Unabhängigkeit ist für viele eine grosse Herausforderung. Auf die anfängliche Euphorie folgt allzu oft der finanzielle Kater.

Inkasso-Firma *Intrum Justitia* zählt über eine Million Schuldner jährlich zu ihren Kunden, darunter auch viele junge Menschen. «Wenn Jugendliche im Elternhaus nur finanzielle Verantwortung für Luxusbedürfnisse wie Unterhaltung, Ferien und Modeartikel tragen müssen, haben sie kaum eine Vorstellung, was das 'Leben' wirklich kostet», schreibt Intrum Justitia in ihrer jüngsten Statistik. Diese Aussage widerspiegelt die Fakten: Der typische Schuldner ist nämlich zwischen 25 und 34 Jahre jung, Single, ohne Ausbildung und wohnt in einer Stadt. Der Teufner Jugendarbeiter Thomas Ortlieb kennt von seinen früheren

Arbeitsorten wie Rorschach und Altstätten mehrere Schuldenfälle. «Einige Jugendliche standen mit bis zu 2'000 Franken in der Kreide.» Und wie siehts in Teufen aus? «Ich arbeite erst seit zwei Monaten hier als Jugendarbeiter und bisher sind mir keine Fälle bekannt.» Trotzdem fragt sich Thomas Ortlieb, woher die Jungen so viel Geld haben. «Fast alle besitzen immer das neuste Handy, und da weiss ich nicht, wer das bezahlt. In Teufen leben offenbar wohlhabendere Jugendliche als an anderen Orten.»

Schulfach «Umgang mit Geld»?

Um der Schuldenfalle den Riegel zu schieben, befürwortet die Inkasso-Firma Intrum Justitia die Einführung eines Schulfachs «Umgang mit Geld» an Schweizer Schulen. Auch Thomas Ortlieb ist diesem Vorschlag nicht abgeneigt. «Ich würde aber das Schulfach nicht auf den richtigen Umgang mit Geld beschränken. Es sollten auch ande-

re gesellschaftliche Themen wie der Umgang mit Erwachsenen oder das Zusammenleben unter Jugendlichen darin Platz finden.»

Falls der Vorschlag von einem neuen Schulfach auch auf politischer Ebene fruchtet, wird es bestimmt noch hitzige Diskussionen darüber geben, welches Fach im Gegenzug gestrichen werden müsste. Denn Geld ist auch in der Bildung knapp.

Oliver Forrer ■



Jugendliche sind dreifach stärker gefährdet, in die Schuldenfalle zu tappen, als Senioren. Foto: OF

Kinderheim Wachter: Ehemalige gesucht

Von den 1940er bis in die 1960er Jahre führte *Dora Wachter* in Teufen ein Kinderheim. Während und nach dem Krieg wohnten Kinder aus Deutschland, Italien und der Schweiz zum Teil während längerer Zeit im schönen Haus an der Speicherstrasse 9 (später bewohnt von der Familie *Oskar* und *Maria Moesch*).

Manche integrierten sich im Dorf und besuchten auch die Schule. Eines davon war *Amrei Krug-Buddensiek*. Sie lebte von 1945–1951 mit ihrem Bruder *Jörg* im Kinderheim. Ihre Erinnerungen an diese Zeit hat sie in einem Bilderbuch festgehalten. Daraus entstand der Wunsch, eine Zusammenkunft der ehemaligen Wachter-Kinder zu organisieren. Nach so vielen Jahren ist dies sehr schwierig. *Dora Wachter* ist 1972 verstorben und ihre Verwandten sind unauffindbar.

Wir bitten deshalb alle, die sich an jemanden aus dem Kinderheim erinnern und vielleicht noch Kontakt aufrecht erhalten, um ihre Mithilfe bei der Suche. Vielleicht existieren Listen und Klassenfotos von den Organisator/-innen von Klassenzusam-

menkünften oder vielleicht können uns einstige Bekannte von *Dora Wachter* oder Betreuerinnen und Angestellte des Heims weiterhelfen. Über alle Hinweise sind wir sehr dankbar. *EP*

Kontakt: Redaktion «Tüfner Poscht» oder an *Erika Preisig* (071 333 30 84, ep@tuefner-poscht.ch) ■

Bäume und Sträucher schneiden und gestalten
Die *Erwachsenenbildung Mittelland* bietet zwei Kurse in Teufen an: Am Samstag, 5. Mai, 10–17 Uhr, führt *Andreas Kuster* in die Pflege und das Schneiden von Bäumen und Sträucher ein. Nach einer Demonstration der Arbeitstechnik und baumgestalterischer Massnahmen können selber Bäume und Sträucher geschnitten/gestaltet werden. *pd.*

Kurskosten: 100 Franken inkl. Mittagessen. Anmeldungen bis 25. April (071 344 47 25) oder www.ewb-ar.ch

Nordic-Walking-Kurs

Unter der Leitung von *Doris Preisig* beginnt am 16. Mai, 18.30–20 Uhr ein Nordic-Walking-Kurs. *pd.*
Kurskosten: 120 Franken. Anmeldungen bis 7. Mai (Telefon 071 344 47 25 oder www.ewb-ar.ch) ■



Der neue Vorstand mit (von links) *Gabi Buck* (Kinderprogramm), *Eliane Schuler* (Kurswesen), *Nicole Weibel* (Aktuarin/Werbung), *Marie-Claire Rudolf* (Kassierin), *Margrit Brunnschweiler* (Präsidentin), *Brigit Preisig* (Vizepräsidentin). Foto: pd.

Frauen mit neuem Vorstand

Hauptversammlung Frauengemeinschaft Teufen/Bühler.

Zur diesjährige Hauptversammlung der *Frauengemeinschaft Teufen/Bühler* am 8. März im Pfarreisaal *Stofel* konnte Präsidentin *Margrit Brunnschweiler* 87 Mitglieder und drei Gäste begrüssen. *Brigitta Schiess* (Vizepräsidentin) und *Kathrin Schweizer Burgess* (Kassierin) haben den Rücktritt

aus dem Vorstand eingereicht. Als neue Kassierin wurde einstimmig *Marie-Claire Rudolf* gewählt. Das Amt der Vizepräsidentin übernimmt Aktuarin *Brigit Preisig*. Neue Aktuarin wurde *Nicole Weibel*; sie übernimmt das Amt, bis eine neue Frau für den Vorstand gefunden wird. *pd.* ■

Teufner Viertklässler: Auf dem Pizol fühlt man sich wohl...

In der ersten Märzwoche waren die beiden 4. Klassen des Schulhauses Landhaus in der Schneesportwoche auf dem Pizol. Eine Schülerin berichtet (gekürzte Fassung):

Am Montag fuhren wir mit dem Car zum Pizol. Wir wurden in Ski- und Snowboardgruppen eingeteilt. Frau *Schlöpfer* raste

mit uns den steilen Hang hinunter. Das fand ich toll! – Am Dienstag sahen wir auf der Piste keinen Meter mehr wegen des Nebels. Am Abend musste jede Gruppe einen Schneemann bauen.

Am Mittwoch war am Tag nichts Besonderes. Am Abend jedoch spielten wir «Wetten dass..?!». Die beste Wette war der Schlangen-

mensch *Mikal*. – Am Donnerstag morgen weckte uns Frau *Schweizer* wie jeden Morgen mit hässlicher Rockmusik. Nach dem Frühstück kurvten wir im Pizolgebiet herum. Am Abend fand der sensationelle «Casinoabend» statt. Am nächsten Morgen hiess es packen und putzen. Wir reinigten das Haus, so dass es glänzte. *Muriel Frei* ■



Teufner Viertklässler auf der Piste. Foto: PH.

Zigarette verursacht Brand in Strafanstalt

Glimpflich abgelaufen ist am 16. März ein Brand in der Werkstatt der Strafanstalt Gmünden in Nieder-teufen. Wenige Minuten nach 13 Uhr ging in der Notrufzentrale der Kantonspolizei in Trogen eine Brandmeldung ein. Unverzüglich wurde die Feuerwehr und eine Polizeipatrouille aufgeboden. Bis zum Eintreffen der Feuerwehr konnte der Brand in der Werkstatt mittels Feuerlöschern gelöscht werden.

Die Abklärungen haben ergeben, dass ein 22-jähriger In-sasse in der Werkstatt den Boden mit Verdünnern reinigte. Dem Mann fiel eine brennende Zigarette auf den Boden. Die Flüssigkeit entzündete sich und griff auf einen Kanister über, der mit Verdünnern gefüllt war. *kpar.* ■

Gratulationen im April

Rosa Dörig-Sonderer gratulieren wir am 4. April zu ihrem 85. Geburtstag. Sie wuchs zusammen mit zwei Geschwistern in ärmlichen Verhältnissen in der Meistersrüti AI auf. Nach ihrer Schulzeit arbeitete sie in einer Textilfirma. Zu Hause war die Familie froh um die paar Fränkli Zubrot der ältesten Tochter. Nach Absolvierung einer Saallehre und Tätigkeiten im Tessin und Welschland führte sie ihr Weg nach Unterwasser ins Hotel Sternen, wo sie ihren zukünftigen Ehemann, Sântiswirt *Sepp Dörig*, kennen lernte und ihm auf den Sântis folgte. Tochter Rosa wurde in luftiger Höhe geboren. 1948 übernahm die mittlerweile vierköpfige Familie das Restaurant auf der Waldegg. In den folgenden Jahren schenkte Rosa Dörig vier weiteren Söhnen das Leben. Während 365 Tagen im Jahr war das Restaurant geöffnet. 1967 wurde die Jubilarin Witwe. Durch eisernen Willen, harte Arbeit und Mithilfe ihrer Kinder überstand die Familie die schwere Zeit. Nach einem verheerenden Feuer 1981 erstrahlte die Waldegg 1982 in neuem Glanz und Rosa Dörig übergab die Leitung ihrem Sohn Kläus. Noch heute hilft sie in der Lingerie aus.

Ebenfalls am 4. April feiert *Jakob Frischknecht-Schmid* seinen 90. Geburtstag. Er ist in Herisau geboren und in Waldstatt zusammen mit sechs Geschwistern aufgewachsen. Als 13-jähriger Bursche verlor er seine Mutter. Seine um drei Jahre ältere Schwester, kaum mit der Schule fertig, übernahm danach die Mutterrolle vor allem für die jüngeren Geschwister und führte den Haushalt. Der Jubilar ist heute noch dankbar, dass die grosse Familie trotz allem zusammen bleiben konnte. Im Alter von 15 Jahren begann Jakob Frischknecht eine Lehre als Spengler-Installateur. Nach bestandener Ausbildung musste er in die RS einrücken, Aktivdienst leisten und infolge Arbeitslosigkeit kurzfristigen Freiwilligendienst machen.

Bei der Firma Sulzer fand er eine Stelle als Hilfsmonteur für Heizungen. Anschliessend arbeitete er in der Spenglerwerkstatt der Sulzer. 1938 heiratete er Heidi Schmid, die schönste junge Frau aus Teufen, wie mir der Jubilar freudig schildert. Zwei Kinder wurden ihnen geschenkt. Nachdem sein Schwiegervater verstorben war, zog die Familie Frischknecht nach Teufen. Zu jener Zeit war Jakob Frischknecht als Lüftungsmonteur für die Firma Sulzer unterwegs. Weitere sieben Jahre arbeitete er während sechs Tagen pro Woche als Lüftungszeichner in Winterthur. Nach einer zweijährigen Ausbildung in Klima- und Lüftungstechnik übernahm er von 1964 bis zu seiner Pensionierung 1982 die Sulzer-Niederlassung in St. Gallen. Seine Tochter aus St. Georgen erkundigt sich jeden Tag nach seinem Befinden. Darüber ist er sehr dankbar.

Die dritte und zugleich jüngste Jubilarin, die am 4. April Geburtstag feiert, ist *Maya Herzig-Becker*. Sie wird 80 Jahre. Seit 43 Jahren lebt sie in Teufen und erfreut sich bester Gesundheit.

Zum 90. Geburtstag gratulieren wir *Annamarie Böckli* am 9. April.

Reinhard Müller-Siegrist wird am 11. April 80 Jahre. Er ist in Teufen aufgewachsen, besuchte an der Kantonsschule St. Gallen

die technische Abteilung und studierte an der ETH Bauingenieur mit dem Diplom auf Stahlbau. Nachdem er zwei Jahre in Winterthur tätig war, begann er beim Tiefbauamt der Stadt St. Gallen als Ingenieur zu arbeiten. Dies hatte zur Folge, dass er in St. Gallen Wohnsitz haben musste. Die Stelle hatte er während 35 Jahren inne. Schon sein Grossvater war eng mit St. Gallen verbunden, war Eduard Scherrer doch während 28 Jahren Stadtmann. 1965 heiratete Reinhard Müller und wurde Vater eines Sohnes. 1990 zogen Müllers ins Elternhaus von Reinhard Müller in die Wellenrüti, das unter Denkmalschutz steht. In seiner Freizeit war unser Jubilar im Heimatschutz tätig und besonders aktiv ist er im Alpenclub Sektion St. Gallen, wo er schon seit 1948 Mitglied ist und auch dem Vorstand angehörte. Er war ein begeisterter Bergsteiger und ist auch heute noch im Alpstein unterwegs.

Am 14. April feiert *Rosa Nater-Hungerbühler* ihren 98. Geburtstag. Sie zog am 16. Februar von Bühler nach Teufen ins Altersheim Lindenhügel. Regelmässig liest sie die Tageszeitung und auch Bücher. Die Zeit vergisst sie, wenn sie zusammen mit anderen Pensionären/-innen einen Jass klopft.

Bei beneidenswerter Frische habe ich *Anna Zeller-Scherrer* angetroffen. Ihr gratulieren wir am

16. April zu ihrem 90. Geburtstag. Frau Zeller war zur selben Zeit in Unterwasser tätig wie unsere Jubilarin Rosa Dörig. Allerdings arbeitete Anna Zeller anfangs der 40er Jahre im Aelpli auf dem schönen Chüeboden. Aus dieser Zeit sind ihr die strengen, schneereichen Winter in Erinnerung, die es damals noch häufiger gab als heute. Aufgewachsen ist sie zusammen mit drei Brüdern in Kirchberg, ebenfalls im Toggenburg. 1946 heiratete sie und wurde Mutter einer Tochter und eines Sohnes. Seit 27 Jahren wohnt die Jubilarin an der Hechtstrasse in Teufen. Das Altersturnen ist immer noch ein fester Bestandteil ihres Alltags. Eine weitere Freude ist ihre Enkelin, die oft zu ihr zu Besuch kommt.

Am 17. April feiert *Martha Holderegger-Schärli* ihren 80. Geburtstag. Sie ist als Luzernerin in Elm geboren, in St. Gallen aufgewachsen und hat 1954 einen Appenzeller geheiratet. Unsere Jubilarin ist zweifache Mutter und sechsfache Grossmutter. Sie hat bei der Firma Kriesemer (heute Akris) eine Konfektionslehre absolviert. Früher war Martha Holderegger eine begeisterte Wandererin. Heute singt sie immer noch in einem Chor und jedes Jahr unternimmt sie zweimal eine Kreuzfahrt. Zudem trifft man sie während der Sommermonate oft in Egnach in ihrem Wohnwagen. Seit 42 Jahren fühlt sie sich dort

Fortsetzung auf Seite 32



Teufner Jodler begeisterten ihr Publikum im Lindensaal

Mit den traditionellen Unterhaltungsanlässen am 2./3. und 10./11. März hat der *Jodlerclub Teufen* seine treuen Anhänger begeistert. Unter dem Motto «*buureradio.ch*» gelangten unter Leitung von *Emil Koller* tief empfundene Zäuerli und Jodellieder zur Aufführung. Eine reizvolle Kombination zwischen («Wetterfrosch»)Theater und Gesang massierte die Lachmuskeln. Für musikalische Unterhaltung sorgten volkstümliche Kapellen; das leibliche Wohl war dank der gemütlichen Festwirtschaft und der «Gifflaub» gewährleistet.

Foto: GL ■

Zum Gedenken

Ernst Zürcher-Ritz
16. 5. 1921 – 31. 1. 2007



Ernst Zürcher wuchs mit zwei Geschwistern in Winterthur auf. Nach seiner Schulzeit erlernte

er den Beruf als Bäcker und Konditor. Danach arbeitete er einige Jahre in der französisch sprechenden Schweiz. Am 4. Mai 1946 vermählte er sich mit Dora Ritz. Vier Kinder lebten diese Familie. 1957 zog die Familie Zürcher in ihren Bürgerort nach Teufen. In der Gähleren an der Speicherstrasse fühlte er sich mit seiner Familie wohl. Beruflich war er im Aussendienst fast in der ganzen Schweiz tätig. Die Gesundheit von Ernst Zürcher liess es zu, dass er

sehr wohl. Regelmässig ist sie aber auch zu Hause in Niederteufen, wo sie immer noch ihre Häuser selber verwaltet.

80 Jahre wird *Roger Thürkauf-Segarra* am 18. April. Er ist in La Chaux-de-Fonds geboren und in Zürich aufgewachsen. Beruflich war Herr Thürkauf als Lebensmittelltechnologie viele Jahre im Ausland. 1954 heiratete unser Jubilar und wurde Vater von zwei Töchtern. Mittlerweile ist er zweifacher Grossvater. Während 30 Jahren lebten Thürkaufs in St. Gallen, bevor sie vor sieben Jahren in Niederteufen Wohnsitz nahmen.

Ernst Halder-Lautenschlager wurde in Zürich geboren. Wir gratulieren ihm am 19. April zu seinem 85. Geburtstag. Infolge anfänglicher gesundheitlicher Probleme waren regelmässige Spitalbesuche notwendig. Seine sportliche Mutter chauffierte daher ihren Sprössling im Kinderwagen täglich zu Fuss von Kilchberg hinunter in die Klinik und wieder zurück und dies bei einem vierstündigen Marsch auf unasphaltierten Strassen. Diese Sportlichkeit muss sich wohl auf den einzigen Sohn übertragen haben. Neben verschiedenen Sportarten sah man unseren Ju-

bis 2½ Wochen vor seinem Tod im eigenen Haus in der Gähleren leben durfte. Zudem bereicherten seine acht Gross- und neun Urgrosskinder sein Leben. M.B.

Maria Fehr-Vogler
26. 5. 1929 – 3. 2. 2007



Maria Fehr wuchs in einem liebevollen, von bäuerlicher Arbeit geprägten Umfeld in Bad Ragaz auf.

Sie schätzte es, dass sie als Mädchen damals schon eine Berufslehre absolvieren konnte. Die Arbeit im Auskunftsdienst 111 der PTT muss sehr interessant und lebendig gewesen sein. Weitere Stellen fand sie im kaufmännischen Bereich. Die Proben im

bilaren mit Partnerin als Steptänzer auf der Theaterbühne. Im FC Zürich schaffte er es beinahe in die Nationalliga. Nach Abschluss der Zahntechnik-Lehre liess er sich in Herisau und Zürich in die praktische Zahnheilkunde einführen. 1956 übernahm er im Riethüsli eine Zahnarzt-Praxis. Vier Jahre später heiratete er und wurde Vater einer Tochter und zwei Söhnen. Heute gehören noch zwei Grosskinder zur Familie. Ernst Halder erfreut sich bester Gesundheit und täglich macht er Spaziergänge mit seinem Sennenhund.

Zum 80. Geburtstag dürfen wir *Tranquilla Ehwald-Cecotto* am 20. April gratulieren. Geboren ist sie in der Provinz Venedig. Vor 51 Jahren ist sie nach Teufen gekommen. Ursprünglich wollte sie nur zwei Jahre in der Schweiz bleiben, um sich ihre Strickmaschine finanzieren zu können. In Teufen jedoch lernte sie ihren Mann kennen und hier heiratete sie auch 1959. Sie wurde Mutter von zwei Kindern und ist heute auch zweifache Grossmutter. Während 33 Jahren arbeitete sie bei der Textilfirma Schläpfer in Teufen. Noch heute wirkt sie fleissig an ihrer Maschine, um für Hilfswerke Kleidungsstücke herzustellen.

Kirchenchor und das Theater spielen beim Jodlerklub waren ihre Ausgänge. An einer Springkonkurrenz amte sie als Ehren-dame. Dort traf sie den jungen Kantonspolizisten Alois Fehr aus Au. Am 19. September 1953 traten sie vor den Traualtar. 1958 übernahmen sie den Polizeiposten in Sargans. Maria war für die Verpflegung der Häftlinge verantwortlich und bei Abwesenheit des Polizisten hütete sie das Büro. Im Rathaus erblickte Rolf während der dienstlichen Abwesenheit seines Vaters das Licht der Welt.

Die fünfköpfige Familie zog 1961 nach Gams, da Alois Fehr eine Stelle in der Strafanstalt Saxerriet übernehmen konnte. Ende der Sechzigerjahre zeigten sich die ersten Anzeichen einer Gehbehinderung, einer fortschreiten-

den einseitigen Lähmung. Vor 15 Jahren zwang sie die tragische Krankheit in den Rollstuhl. 1997 erlag ihr Ehemann einem plötzlichen Herztod. Im Altersheim Lindenhügel wurde sie liebevoll und einfühlsam aufgenommen. Sie schätzte auch den alltäglichen Jass. Marias Mittelpunkt blieb die Familie mit ihren geliebten neun Enkelkindern. Am 3. Februar fiel Maria Fehr in den ewigen Schlaf. I.W.

Konrad Widmer-Büchi
13. 5. 1922 – 13. 2. 2007



Konrad Widmer wurde in Bischofszell geboren und ist in Zuzwil aufgewachsen. Er besuchte das Kollegium in Stans

Fortsetzung auf Seite 33

len. Sie ist gerne an der Weiherstrasse zu Hause.

Am 25. April feiert *Wilhelm Schalcher* seinen 92. Geburtstag. Früher führte er in Zürich das Bauingenieurbüro Schalcher und Partner. In seiner Freizeit frönte er mehrheitlich seinen musischen Vorlieben. So war er Mitglied einer Theater- und Gründer einer Bridgegruppe. Zudem sang er auch im Kirchenchor Witikon. Seine Jugend verbrachte unser Jubilar jedoch in Lenzburg und Bremgarten. In die Ostschweiz zog es ihn, weil seine Cousine in St. Gallen lebte. Seit sieben Jahren wohnt Herr Schalcher in unserer Gemeinde.

Hulda Gubler-Feuerle feiert am 27. April ihr Wiegenfest. Sie wird 91 Jahre. Zusammen mit ihrer Tochter wohnt sie in der Lustmühle im selben Haus, jedoch in getrennten Wohnungen. Aufgewachsen ist unsere Jubilarin in Stachen. Während 32 Jahren hat sie in St. Gallen gewohnt. Zusammen mit ihrem Mann führte sie am Marktplatz die Bäckerei Gubler. *Marlis Schaeppi*

Bei erstaunlicher geistiger und körperlicher Gesundheit darf *Paul Studach* am 27. April seinen 90. Geburtstag feiern. Seit dem

Tod seiner Frau Käthi im letzten Oktober besorgt er den Haushalt fast allein. Er achtet darauf, sich gesund zu ernähren und jeden Tag trifft man ihn auf einem seiner Spaziergänge an. Der Jubilar hat ein bewundernswertes Gedächtnis. Die Geschichten und Episoden aus seinem langen Leben schreibt er am Computer nieder und freut sich, wenn er Leute findet, die sich dafür interessieren. *heg.*

Alterszentrum

Am 21. April gratulieren wir *Elsa Zürcher-Alder* zu ihrem 92. Geburtstag. *MS* ■

FDP Teufen:

Wechsel im Vorstand

Die HV der FDP Teufen befasste sich u.a. mit einem personellen Wechsel im Vorstand. Nach fünfjähriger Mitarbeit im Vorstand ist *Claudio Nold*, Niederteufen, aus dem Vorstand zurückgetreten. Mit *Monica Sittaro-Hartmann* erhalte der Vorstand, wie FDP-Präsident Fredy Schläpfer erwähnte, erfreulicherweise wiederum eine Vertreterin der jüngeren Generation. Sie wohnt mit ihrem Ehemann seit gut zwei Jahren im Stofel. Sie ist beruflich als Schulleiterin tätig. *pd.* ■

mit anschliessenden Studien an der Handelshochschule in St. Gallen und Innsbruck, wo er zum Doktor rer. pol. promovierte. 1949 gründete er zusammen mit Emilio Pagani eine Darmhandelsfirma. Später folgten weitere Firmengründungen im Immobilienbereich und Handel mit Orientteppichen. Drehscheibe ihrer Geschäfte waren anfangs Iran und Afghanistan. Von 1963 bis 1966 lebte er zusammen mit seiner Familie in Afghanistan, um die Geschäfte dort aufzubauen und zu betreiben. 1951 heiratete er Adelheid Büchi (gestorben 2004). Zusammen hatten sie drei Kinder und fünf Enkelkinder, die heute noch in Teufen leben. Pferde waren seine grosse Leidenschaft und begleiteten ihn durch sein ganzes Leben.

«Zabi» Widmer war aktiver Springreiter. Von 1961 bis 1987 wirkte er als Präsident der St.Galler Internationalen Pferdesporttage. Die Etablierung des CSIO (Concours de Saut International Officiel) war sein grosser Verdienst.

Anschliessend widmete sich «Zabi» Widmer mit grosser Passion der Aufzucht von Rennpferden. 1987 wurde er zum 13. «Födlebürger» der Stadt St.Gallen ernannt. Es war für ihn eine grosse Ehre und er hat in diesem Kreis und im fasnächtlichen Treiben viele Momente der Freude erleben dürfen. Nach langen Jahren in seinem schönen Heim im Battenhaus ist er 1999 an die Gremmstrasse in Teufen umgezogen. Seine Familie, seine Freunde, Bekannten und Geschäftspartner schätzten seine Fürsorge und seine Grosszügigkeit. *U.W.*

Alice Jakob-Burtschi
19. 3. 1923 – 15. 2. 2007



Alice Jakob ist am 19. März 1923 geboren und zusammen mit fünf Geschwistern in St.Gallen aufgewachsen. Nach der Schule war sie bis zu ihrer Heirat am 15. Mai 1948 in einem Haushalt in Glarus tätig. Das Ehepaar wohnte im eigenen Bauernhaus

in der oberen Schwendi in Teufen. Dort kamen ihre fünf Kinder zur Welt: Arnold, Elisabeth, Alfred, Heinz und Marianne. Mit ihren fünf Grosskindern hat die Verstorbene gerne gejasst und Gesellschaftsspiele gemacht. Drei Grosskinder wohnen in Stein.

Frau Jakob kannte man aus dem Frauenchor. Sie war auch aktiv bei den Landfrauen im Bühler und im Altersturnen. 2003 zog sie ins Gemeindealtersheim Pfand in Hundwil. *MS*

Rudolf Schläpfer-Baker
1927 – 2007

Anfang Februar verstarb Rudolf Schläpfer-Baker, jahrzehntelanger Inhaber der Weberei Schläpfer. Wenige Monate vor seinem Tod übersiedelte er krankheitshalber in ein Pflegeheim nach Zürich, in die Nähe des Wohnorts seiner Tochter.

Hans Honegger-Niederer, ehemaliger Betriebsleiter der Weberei Schläpfer und enger Mitarbeiter von Rudolf Schläpfer, würdigt den Verstorbenen.

Mit dem Tod von Rudolf Schläpfer ist eine markante Unternehmerpersönlichkeit verstorben, die in Textiler-Kreisen, auch schweizerisch, hohes Ansehen genoss. Jahrelang war er im Vorstand des schweizerischen Textilverbandes IVT tätig. Vor allem aber war er Firmeninhaber und Unternehmer der Weberei Schläpfer & Co. in Teufen, die er mit Leib und Seele und mit viel Herzblut leitete.

Rudolf Schläpfer übernahm zusammen mit seinem Bruder Willi Schläpfer um 1950 in vierter Generation die Weberei Schläpfer & Co. Die Firma umfasste noch einige Plattstich-Handweber in Heimarbeit und die mechanische Weberei in der Ebni. Die beiden Brüder erneuerten den veralteten Maschinenpark mit neuesten Maschinen und erweiterten die Produktpalette vor allem mit anspruchsvollen modischen Artikeln. So erreichte die Firma eine führende Stellung am Markt mit Fantasiegewebe. Nach dem Tod von Willi Schläpfer übernahm Rudolf Schläpfer den ganzen Betrieb. Er



Altpapier sauber trennen und bündeln

Einmal mehr haben Freiwillige des TV Teufen Ende Februar Altpapier gesammelt. Eine Teilnehmerin hat ihre Kamera mitgenommen und zeigt, mit welchen Problemen die Papiersammler konfrontiert werden. Gleichzeitig erinnert sie daran, wie das Altpapier bereit gestellt werden muss, damit das Einsammeln einfacher ist: Papier und Karton müssen getrennt, Metallteile entfernt und separat entsorgt werden. Styropor, Sagex und anderes

Füllmaterial gehören nicht in die Papiersammlung. Kartonschachteln müssen zusammen gefaltet werden. Im weiteren wäre es für die Sammelnden hilfreich, wenn die Bündel ordentlich bzw. stabil gebunden würden und nicht beim ersten Anpacken auseinanderfallen. Die Mithilfe der Bevölkerung bei der Abfalltrennung ist im Interesse der Umwelt. Weitere Hinweise finden sich in der Abfallinfo der Gemeinde.

Fotos: pd. ■

hat die Firma nicht nur in guten, sondern auch in schwierigsten Zeiten geführt und dabei auch hohe persönliche Risiken getragen.

Uns Mitarbeitern war er mit seinem unermüdlichen Einsatz und seiner Präsenz im Betrieb leuchtendes Beispiel eines Patrons. Es war ihm ein echtes Anliegen, für seine Mitarbeiter sichere, gute Arbeitsplätze zu erhalten. Durch die frühe Einführung der Pensionskasse und dem Bau von günstigen Personalwohnungen hat er soziales Engagement gezeigt.

Leider konnte die Nachfolge nicht in der Familie gefunden werden. 1989 verkaufte Rudolf Schläpfer die Firma im Glauben, eine für die Unternehmung und

die Belegschaft glückliche Lösung gefunden zu haben. Seine Zuversicht, dass der Betrieb auch nach seinem Ausscheiden im gleichen Sinne weitergeführt werde, wurde leider arg enttäuscht. Er hat das Aus seines Lebenswerkes nur schwer verkraften können.

Hans Honegger ■

Eingangsschmuck

Die *Frauengemeinschaft Teufen-Bühler* veranstaltet einen Kurs für die Gestaltung von reichem, modernem Eingangsschmuck. Dieser findet am Dienstag, 24. April, von 19–22.30 Uhr unter der Leitung von *Eveline Zellweger* im Pfarreizentrum Stofel statt. *pd.*

Kurskosten: 65 Franken inkl. Material. Anmeldung bis 3. April bei Gabi Buck (071 333 22 24). ■

Zivilstand

Geburten

Andermatt Leonard Max Martin, geboren am 8. März in Herisau, Sohn des Andermatt Thomas und der Andermatt geb. Fritsche, Lucia, Teufen.

Müller Seline, geboren am 9. März in Herisau, Tochter des Müller Andreas und der Müller geb. Giger Sonja, Teufen.

Trauungen

Schmid Raffael und Schmid geb. Cyr Andrea, 16. März in Teufen, beide wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Meier geb. Ruhl Johanna Luise, Teufen, geb. 1913, gestorben am 22. Februar in Teufen.

Tobler geb. Allenbach Margarethe Martha Lina, Lustmühle, geb. 1931, gestorben am 26. Februar in Rümlang ZH.

Bodenmann geb. Schefer Marie, Teufen, geb. 1913, gestorben am 2. März in Teufen.

Hörler Werner, Teufen, geb. 1930, gestorben am 3. März in Herisau.

Walder Paul Heinrich, Teufen, geb. 1940, gestorben am 8. März in Speicher. za. ■

Etwas aufgefallen?

Vieles passiert in unserem Dorf, was die «Tüfner Poscht» nicht weiss. Telefonieren oder mailen Sie uns doch, wenn Ihnen etwas aufgefallen ist. Wir sind für Sie da! TP
Tel. 071 333 34 63 (Mo–Fr, 7.30–11.30 Uhr; E-Mail: redaktion@tuefner-poscht.ch

«Religion und Strafen»

Am Sonntag, 15. April, 10.30 Uhr, findet in der evang. Kirche eine Matinée «Religion und Strafen» statt.

In dieser literarisch-musikalischen Matinée wollen wir der Bedeutung von Strafen in kultur- und kirchengeschichtlichen Kontexten nachspüren. Wie disziplinierten im Mittelalter bis heute kirchlich motivierte Strafen den Menschen? Wie tut es eine diffuse Religiosität heute noch, verdeckt oder offenkundig? Der «strafende Gott» in der Bibel – wie wurde er mani-



So sahen die 1977 Geborenen in der ersten Sekundarklasse, 1991, aus. Auf dem Bild die Klasse von Peter Rupp und Peter Buff, auf diesem Foto ist jedoch sein damaliger Stellvertreter Peter Steinmann (unten rechts).

Wettbewerb und Klassenfoto: Das 30. Jahr

Mit diesem Klassenfoto wünschen wir allen 30-Jährigen viel Glück zum Geburtstag.

Lösung März-Wettbewerb



Beim gesuchten 9-jährigen Buben in der März-Ausgabe handelt es sich um Hans Buff. Und so fit und gesund sieht er mit 80 aus! Er ist in Haus und Garten beschäftigt, wandert gerne, wenn auch ge-

mächtlicher als früher, und hat den besten Kontakt zu seinen drei Kindern und ihren Familien.

Hans Buff war während 33 Jahren, von 1958–1991 Lehrer an der Mittelstufe Niederteufen. Über seine Schülerinnen und Schüler hat er genau Buch geführt – es waren insgesamt 392 Kinder. Hans Buff gründete 1959 den Männerturnverein Teufen und leitete diesen während vieler Jahre. Nach der Pensionierung zog er mit seiner Frau Margrit, die leider 2003 verstorben ist, in sein Elternhaus im Hätschen.

Die Gewinner:

1. Preis: **Albert Peterer**, Haagweg, Niederteufen (Gutschein vom 40 Franken Pizzeria Panorama).
2. Preis: **Peter Wick**, Speicherstr. 38, Teufen (Silvias Decohouse 30 Franken).
3. Preis: **Ruedi Preisig**, Egg 679, Bühler (Drogerie Wetzel Fr. 20.-).
4. Preis: **Willi Staub**, Gremmstr. 18a, Teufen (Abo «Tüfner Poscht» für auswärtige Teufner/-innen). EP ■

Wettbewerb: Wer bin ich?

Gerne hätten wir für unseren Wettbewerb einmal ein Mädchen ausgewählt. Doch auch in diesem Jahrgang haben wir kein bekanntes Gesicht gefunden, das heute noch in Teufen wohnt. Da diesmal die Lösung ziemlich einfach ist, geben wir Ihnen diese Hilfe: «Ganz de Pappel!»

Wir freuen uns auf viele Einsendungen bis 15. April per E-Mail an wettbewerb@tuefner-poscht.ch oder mit einer Postkarte an Redaktion «Tüfner Poscht», Postfach 152, 9053 Teufen. EP

Wegen Eichhörnchen...

Bei einer Auffahrkollision am 15. März im Jonenwatt entstand Sachschaden in der Höhe von rund 10'000 Franken. – Eine Fahrlehrerin in Begleitung ihres Fahrlehrers bremste das Fahrzeug ab, weil ein Eichhörnchen über die Strasse rannte. Der Lenker eines folgenden Personewagens bremste zu spät und es kam zu einer heftigen Auffahrkollision. kpar. ■



350 Jugendliche am Geräte-Wettkampf in der Landhaus-Sporthalle

Am Geräte-Wettkampf für Jugendriegen und Geräteturnerinnen und -turner der Geräteriege des TV Teufen und des Appenzellischen Turnverbandes (ATV) in der Sporthalle Teufen nahmen am Wochenende vom 10./11. März über 350 Mädchen und Knaben teil. Die jungen Sportler/-innen nahmen die Gelegenheit wahr, eine erste Standortbestimmung zu Beginn der Wettkampfsaison vorzunehmen. Gleichzeitig diente der Testwettkampf als Auftakt zur Saison. Foto: GL



Delegation des Ausserrhoder Regierungsrates besucht Wohnheim Schönenbuel
Hoher Besuch im neuen Wohnheim Schönenbuel: Am 20. März war eine Delegation des Ausserrhoder Regierungsrates zu Gast. Nach einem gemeinsamen Mittagessen lernten sie bei einem Rundgang mit Heimleiter *Roland Böhler* und «Waldheim»-Geschäftsleiter *Dorje Tsering* das neue Wohnheim kennen. Kaffee und Tee mit Bewohner/-innen und Betreuer/-innen sowie eine Information über die Stiftung Waldheim rundeten den Besuch ab. – Unser Bild zeigt die Gäste im Beschäftigungsatelier (von links): Regierungsrat *Hans Diem*, Volkswirtschaftsdirektorin *Marianne Koller*, die den Anlass organisiert hatte, Regierungsrat *Jürg Wernli*, Landammann *Jakob Brunnschweiler* und Regierungsrat *Matthias Weishaupt*. Foto: GL

Veranstaltungen der Evang. Kirchgemeinde

Matinée «Religion und Strafen»: Sonntag, 15. April, 10.30 Uhr, in der Kirche (vgl. Seite 35).

Seniorentreff: Dienstag, 24. April, 14.30 Uhr, im Lindensaal. Bilder und Geschichten aus Finnisch-Lappland

Kontaktzmittag: Freitag, 27. April, 11.30 Uhr, im Hotel Linde, Anzwo. Abmeldung bis Dienstagmittag (071 333 13 11).

Die Cevi-Jungschar trifft sich am Samstag, 28. April, um 14 Uhr, beim Hecht. *pd.* ■

Kurse und Seminare im «Fernblick»

April

4., 11., 18., 25.: Kontemplation im Alltag – am Mittwochabend, mit Team Fernblick.

5.–9.: Was sucht ihr Lebenden bei den Toten, Kar- und Ostertage – mit Team Fernblick, Hildegard Schmittfull und Katharina Burgdörfer.

12.–15.: Leben aus dem Feuer des Herzens – Achtsamkeit für mich und das gemeinsame Ganze, mit Renate Put, Sylvia Laumen und Rolf Wollschläger.

12.–15.: Dem Ruf des Herzens folgen – Meditatives Malen und Meditation, mit Susan Herrmann-Csomor, Hildegard Schmittfull.

20.–22.: Hoffnung braucht neue Wege – Heiligt Eure Schöpferkraft, mit Hildegard Schmittfull, Beatrix Jessberger, Barbara Walser und Ursula Baumgartner.

27.–29.: Kontemplation: Einführungs- und Übungstage, mit Margrit Wenk-Schlegel. *pd.* ■

Suche nach goldenem Ei

Der Einwohnerverein Niederteufen-Lustmühle organisiert am Sonntag, 8. April, von 11 bis ca. 13 Uhr einen österlichen Familienanlass (Treffpunkt Weirden). Wo hat der Osterhase seine Ostereier verloren und versteckt? Wer findet sie? Eine spannende Suche nach dem goldenen Ei – eine Eier- statt «Schnitzeljagd» für clevere Kids und coole Eltern. *pd.* ■

Persönlich

Diabetespfl ege- und Beratungsfachfrau



Odette Kayser hat im Januar am Bildungszentrum der SBK (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner) in Zürich die 1½-jährige höhere Fachausbildung zur Diabetespfl ege- und Beratungsfachfrau absolviert.

Als Pflegefachfrau und Gesundheitsschwester hat Odette Kayser viele Jahre in den Gemeinden Gais und Bühler sowie im Kanton Luzern gewirkt. Seit 2002 ist sie in der «Spitex St. Gallen Ost» tätig, wo das Thema Diabetes mellitus wie überall ein immer brisanteres Thema wird. Odette Kayser wohnt seit vier Jahren im Stofel, Teufen. *pd.* ■

Verdiente Pension



Der Teufner *Peter Graf* geht nach 20 erfolgreichen Jahren als Geschäftsleiter der Remora AG in Pension.

Er habe die Firma mit Hauptsitz in St. Gallen und Tochtergesellschaft in Teufen zum führenden Spezialunternehmen im Strassen- und Tiefbau gemacht, heisst es in einem Communiqué. Zum Nachfolger von Peter Graf wurde Ruedi Künzler bestimmt.

Peter Graf ist seit dem Jahr 2000 Mitglied der evang. Kirchenvorsteherschaft (Bauchef) und seit vier Jahren Vizepräsident. Während neun Jahren präsidierte er die Männerriege. Nun nutzt er seine freie Zeit für seine Hobbies Turnen und Volleyball, Tennis, Skitouren, Bergwandern, sich in der Natur bewegen. Zusammen mit seiner Frau Yvonne unternimmt er grössere Reisen nach Namibia, Thailand usw. Nächstes Jahr geht's vielleicht nach Australien...

Wir wünschen dem jugendlichen Pensionär einen abwechslungsreichen Ruhestand und gute Gesundheit. *TP* ■

Grosser Auftritt für Kim und Joel

Im Musical «Les Misérables» am Theater St. Gallen singen *Kim Lemmenmeier* und *Joel Sturzenegger* zwei anspruchsvolle Kinderpartien. «Les Misérables» spielt vor dem Hintergrund der Pariser Julirevolution von 1830 und den Arbeiteraufständen der Jahre 1832–1834. Das Musical hatte ausgezeichnete Kritiken und erntet bei jeder Aufführung stürmischen Applaus. Die beiden Teufner singen in der Singschule St. Gallen, wohin sich die Anfragen des Theaters für Kinderbesetzungen jeweils richten.



SP Rotbach: Yvonne Wick, Gais, neue Präsidentin

Nach der Wahl von Matthias Weishaupt in den Regierungsrat hatte die SP Rotbach an der letzten Hauptversammlung in Gais das Präsidium neu zu bestellen. Der Vorstand präsentiert sich nun wie folgt (von links): *Kathrin Grieder*, Bühler, *Maya Leu*, Teufen, *Yvonne Wick*, Präsidentin, Gais, *Ruth Hauser*, Gais, *Ulla Wyser* und *Uli Schoch*, Teufen. Foto: mk. ■



Media Swiss AG übernimmt Xmedia AG in Flamatt FR

Die Media Swiss AG in Teufen, Betreiberin der Internet-Plattform www.gate.24.ch, hat die E-Business-Anbieterin Xmedia AG in Flamatt FR übernommen. Der Zusammenschluss der beiden Unternehmen und deren Tochtergesellschaften schafft laut Mitteilung «ein führendes schweizerisches Kompetenzzentrum für Online-Marktplätze und cross-mediale Dienstleistungen». Die fusionierte Media Swiss Group beschäftigt über 350 Angestellte, 80 davon am Hauptsitz in Teufen (*Bild*). Foto: pd. ■

Kim (links) spielt das Waisemädchen Cosette, das bei Wirtsleuten in einer üblen Spelunke lebt und dort üble Arbeit verrichten muss. Während ihres Auftritts singt sie das «Lied der Cosette». Die 13-jährige Kim hat schon Theatererfahrung. Sie durfte bereits in «Anatevka» mitspielen. Ihre Nachbarin *Margrit*

Zürcher, die im Theaterchor ist, habe sie angesteckt mit ihrer Begeisterung fürs Singen, sagt Kim. (Aufführungsdaten von Kim: 15.4., 28.5., 2.6.)



Joel hat gleich mehrere solistische Auftritte. Er spielt den Knaben Gavroche. Am Schluss wird er sogar erschossen und stirbt in den Armen eines Aufständischen. Zuerst hätten sie ihn nicht genommen, weil er zu klein sei, erzählt der Viertklässler. Doch im letzten Moment hätten sie sich doch für ihn entschieden. Er findet alles total spannend. Lampenfieber? «Nein, habe ich eigentlich nicht», erklärt er und setzt an zu einer weiteren Pose für das Foto. (Aufführungsdaten von Joel: 15.4., 15.5., 2.6.) *EP* ■

Setzlingsbörse auf dem Dorfplatz

Die «Bioterra»-Regionalgruppe Appenzellerland führt am Samstag 12. Mai, von 9 bis 16 Uhr eine Setzlingsbörse auf dem Dorfplatz (bei der evang. Kirche) durch. Auch diesen Frühling werden wieder selbstgezogene Gemüse-, Kräuter- und Blumensetzlinge angeboten. Die Standbetreiberinnen freuen sich, wenn Interessierte vorbeikommen um zu schauen, tauschen, kaufen und mit anderen Gartenfreunden zu plaudern. *pd.* ■

Muttertagsbrunch im Wohnheim Schönenbuel

Am Sonntag, 13. Mai, lädt das Wohnheim Schönenbuel zum *Muttertagsbrunch* ein (10.30–13 Uhr). Bereits um 10 Uhr werden zwei Skulpturen von Martin Stüssi, Teufen – ein Guggel und eine Henne – enthüllt. Gezeigt werden auch Werke des Teufners *Timo Hörler*. Die beiden Kunst-

schaffenden stellen ihre Werke zusammen mit Exponaten von Bewohner/-innen des Wohnheims aus. Zur musikalischen Unterhaltung spielt die Gruppe «*Spindle*» auf. *pd.* ■

Standschützen mit neuem Vizepräsidenten

Die Hauptversammlung der Standschützen Teufen stand ganz im Zeichen des 11. Appenzell Ausserrhodischen Kantonschützenfestes. Die ordentlichen Geschäfte konnten durch Präsident *Oskar Fässler* speditiv behandelt werden.

Für den zurückgetretenen Vizepräsidenten *Bruno Preisig*, der zum Präsidenten des Kantonal-Schützenvereins AR gewählt wurde, hat die Versammlung *Christian Vetsch*, Niederteufen, gewählt. *Ueli Preisig* ist der Gewinner der Jahresmeisterschaft; er sicherte sich den Siegerpokal vor *Walter Rechsteiner* und *Christian Vetsch*. *PF.* ■



Keramik von Rosmarie Moser in der Bibliothek

Bis Ende April zeigt die Teufner Keramikerin *Rosmarie Moser-Zubler* in der Gemeindebibliothek einen Einblick in ihr Schaffen. Liebevoll gestaltete Vögel, Hühner und Pfauen aus Hochbrand (1250°) und reizvolle Eier in Rakku-Technik stimmen auf die Ostertage ein. Kleine Figuren und Mobiles wechseln sich ab mit grösseren, ausdrucksstarken Keramik-Skulpturen (Öffnungszeiten: Mo und Mi 14–17, Do und Fr 16–19, Sa 9–13 Uhr). – Die 70-jährige Rosmarie Moser lebte während 40 Jahren mit ihrem Mann im gemeinsamen Ferienhaus in der Oberen Gählern; seit sieben Jahren haben Mosers in diesem schmucken Appenzellerhaus ihren festen Wohnsitz. Foto: GL ■

Musikalische Feinschmecker

Die Konzertreihe 2006/07 der Musikschule Appenzellerland Mittelland steht unter dem Titel «*Appenzeller Feinschmecker – Fromageophon de Debussy à Camembert*». Seit Ende November treten die Musikschüler/-innen mit originellen Konzerten in Teufen, Bühler und Speicher auf.

«*Räss'n'Roll*» war am 16./17. März im *Jugendtreff* angesagt. Konzerte mit Rock und Pop begeisterten die jugendlichen Zuhörer/-innen. Weitere Konzerte finden am 12. Mai um 17 Uhr («*Tropfe vom Rápberg und Rápchäs*») und am 17. Juni um 11 Uhr (Gala-Konzert) im Lindensaal statt. *TP.* ■



Aquarelle von Lucy Sacher in der Berit-Klinik

Die Teufnerin *Lucy Sacher-Ziegler* zeigt seit anfangs März eine Vielfalt eigenständiger Aquarellbilder in den Räumlichkeiten der Berit-Klinik in Niederteufen. Die Malerin aquarelliert seit einem Kurs bei Ingrid Menet im Jahre 1999. Das Erlernte vertiefte sie am Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrum St. Gallen (2000–2006). An ihrer ersten Ausstellung mit rund 55 Werken zeigt Lucy Sacher Landschaften, Blumen, Abstraktes – Bilder von innen und aussen. Besonders faszinierend sind ihre experimentellen Aquarelle: fein empfundene Farbkompositionen sowie Bilder in Seidenpapier-/Salz-Technik. Die Ausstellung dauert bis 14. April und ist täglich von 9–19 Uhr geöffnet. – Lucy Sacher wohnt seit 1958 in Teufen. Von 1979–1997 wirkte sie in der Gemeindebibliothek, von 1981–1995 war sie für die Fürsorge und Vormundschaft der Gemeinde Teufen tätig. Foto: GL ■



Räss 'n' Roll: Drei Schülerbands begeisterten am 16. und 17. März im Jugendtreff Jung und Alt. Foto: MS

Braucht es einen «Aussichtsturm»?

Die federführende Volkswirtschaftskommission und die SVP nehmen Stellung.

In einer Beilage in der Februar-«Tüüfner Poscht» ersuchte die Volkswirtschaftskommission der Gemeinde Teufen die Einwohnerinnen und Einwohner um ihre Stellungnahme zum geplanten Aussichtsturm auf der Frölichsegg. Bis Ende Februar hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, ihre Meinung kund zu tun: Würden Sie der Realisierung einer solchen Idee zustimmen, wenn ja, unter welchen Bedingungen – oder lehnen Sie das Projekt grundsätzlich ab?

Inzwischen ist die «Vernehmlassungsfrist» abgelaufen. Die federführende Volkswirtschaftskommission orientiert in einem kurzen Mediencommuniqué über den Ausgang der Befragung:

Pattsituation

Erfreulicherweise sind über 800 Meinungen aus der Bevölkerung beim Sekretariat der Volkswirtschaftskommission eingegangen. «Anfänglich sah es ganz so aus, als würde eine Mehrheit der Einwohnerschaft einem solchen Projekt positiv gegenüberstehen», schreibt die Volkswirtschaftskommission. Die Auszählung habe nun aber eine Pattsituation ergeben: «Genau gleich viele Stimmen äusserten sich für bzw. gegen einen Aussichtsturm».

Die Begründungen waren auf beiden Seiten sehr unterschiedlich. Es werde nun im Entscheid des Gemeinderates liegen, ob das Projekt weiter verfolgt werden soll, heisst es in der Pressemit-

teilung. Die Volkswirtschaftskommission werde wieder informieren. *pd./tp*

SVP: «Unnötig und reine Geldverschwendung»

Anlässlich ihrer Hauptversammlung hat sich die SVP-Ortspartei Teufen mit dem geplanten Aussichtsturm auf der Frölichsegg befasst. Einen 400'000 Franken teuren Aussichtsturm mitten im Wald erachtet die Partei «als unnötig und reine Geldverschwendung».

Die gleiche Aussicht könne man auch ohne Turm problemlos vom Waldrand geniessen. Dabei müsse man sich auch keine Sorgen bezüglich Risiko oder Haftung machen, schreibt die SVP. *pd.* ■



So würde ein Aussichtsturm auf der Frölichsegg aussehen. Bildmontage: Herbert Hauenstein

Chat-Präventionskampagne «klick it!»

Die Ausserrhoder Kantonspolizei wird in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen aktiv.

Die Ausserrhoder Kantonspolizei lanciert in Zusammenarbeit mit den Schulleitungen im ganzen Kanton die *Chat-Präventionskampagne «klick it!»*. Anfangs Mai ist Teufen an der Reihe.

Surfen und chatten...

Surfen und chatten im Internet gehören heute zum Alltag von Kindern und Jugendlichen. Dies birgt – nebst Chancen – auch ungeahnte Gefahren, weil sich im Chatraum auch Personen «tumeln», die nicht nur chatten, sondern Kindern und Jugendlichen sehr persönliche Informationen entlocken oder gar Treffen vereinbaren. Genau hier beginnen die Themen *Kinderpornografie* und *sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen*. Die Schweizerische Kriminalprävention (SKP) unterstützt Eltern, Lehrpersonen, die Polizei und vor allem Kinder und Jugendliche. Siehe dazu www.stoppkinderpornografie.ch

Am Mittwoch, 2. Mai, und am Donnerstag, 3. Mai, wird die Kampagne in den Schulklassen ab den 6. Primarschulklassen bis zu den 3. Klassen der Sekundarschule in Teufen vorgestellt. Involviert sind die Schulleitung sowie Mitarbeitende der Kriminalpolizei.

Am Donnerstag, 3. Mai, 19.30 Uhr, findet unter der Leitung von

Stefan Kühne, Chef Kriminalpolizei, eine öffentliche Veranstaltung in der Aula der Sekundarschule Hörli statt.

Grundsätzlich ist jedermann willkommen, aber vor allem Eltern von schulpflichtigen Kindern gehören zum Wunschpublikum. *kpar.*

Siehe auch «News der Kantonspolizei» unter www.polizei.ar.ch ■



Wintereinbruch zum Frühlingsbeginn. Foto:GL

Alle Regierungsräte ehrenvoll bestätigt

Die Ausserrhoder Regierung wurde bei den Gesamterneuerungswahlen vom 11. März ebenso klar im Amt bestätigt wie Landammann Jakob Brunnschweiler. Die Teufner Regierungsräte erzielten in ihrer Gemeinde folgende Resultate: *Jakob Brunnschweiler*: 1462 Stimmen; *Marianne Koller*: 1461; *Matthias Weishaupt*: 1477.

Bei den Gesamterneuerungswahlen in die beiden obersten Gerichte wurden alle wieder Kandidierenden klar bestätigt. *Corinne Spiller* aus Speicher wurde neu ins Obergericht gewählt. *Ernst Zingg*, Gais, wurde in stiller Wahl Verwaltungsrichter. Der zweite Wahlgang für den vakanten Sitz im Obergericht findet am 22. April statt. *TP* ■

Ja zu Psychiatrie-Kredit

Mit einem Ja-Anteil von 77 Prozent haben die Ausserrhoder Stimmberechtigten einem Rahmenkredit von 17,2 Mio. Franken für die Optimierung der Anlagen des *Psychiatrischen Zentrums Herisau* zugestimmt. *TP* ■

April			Wer:	Was:	Wo:
Di	03.	20.00 Uhr	Landfrauenverein	Jass- und Spielabend	Restaurant Jägerei
Di	03.	20.00 Uhr	Lesegesellschaft	Leben auf Hoher See Diavortrag von Ruedi Jasny, Niederteufen	Aula Schulhaus Landhaus
Mi	04.	14.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Bibelkafi für Senioren	Pension Alpenheim
Mi	04.	14.30 Uhr	Werner Thalmann	Philatelisten-Treff	Altersheim Lindenhügel
Do	05.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Do	12.	12.30 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung im thurgauischen Obstgarten	Treff Bahnhof Teufen
So	15.	10.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Matinée zum Thema «Religion und Strafen»	Evang. Kirche
Mi	18.	18.45 Uhr	Altersheime	Filmabend: «Zwischen uns die Berge» von Franz Schnyder	Altersheim Lindenhügel
So	22.	10.30 Uhr	Ausstellung «strafen»	Sonntagsmatinée zur Strafkultur mit Staatsanwalt Christian Boetschi	Lindensaal
So	22.	17.00 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Musikalischer Abendgottesdienst mit Strichmusig Fallobst	Evang. Kirche
Di	24.	09.00 Uhr	Frauengemeinschaft	FG-Gottesdienst	Kath. Kirche
Di	24.	14.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Seniorentreff: Bilder aus finnisch Lappland	Lindensaal
Di	24.	14.30 Uhr	Frauengemeinschaft	Chrabbel-Gruppe	Pfarreizentrum Stofel
Di	24.	18.00 Uhr	Lesegesellschaft	Führung durch die Ausstellung «strafen» Anschliessend Gespräch mit einem Betroffenen	Zeughaus
Mi	25.	20.00 Uhr	Landfrauenverein	Frühjahrshöck	Restaurant Waldegg
Do	26.	07.30 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung im Vorderland	Treff Bahnhof Teufen
Do	26.	14.00 Uhr	Frauenverein	Spielnachmittag für Senioren	Pfarreizentrum Stofel
Fr	27.	16.30 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Ökumenische Chinderfiir	Evang. Kirche
Fr	27.	20.00 Uhr	baradies	Barbera und Barilla: Weine und Spaghetti	baradies engelgasse
Sa	28.	09.45 Uhr	Jungschar Rotbachtal	«Die geheimnisvolle Schrift...»	Treff Bahnhof Teufen
Sa	28.	14.00 Uhr	Cevi	Programm	Treff Hecht
Sa/So	28./29.	ganzer Tag	Badminton-Club	Seniorenmeisterschaften	Sporthalle Landhaus
So	29.	10.45 Uhr	Evang. Kirchgemeinde	Kirchgemeinde-Versammlung	Evang. Kirche
Mai			Wer:	Was:	Wo:
Mi	02.	14.30 Uhr	Werner Thalmann	Philatelisten-Treff	Altersheim Lindenhügel
Sa	05.	11-16 Uhr	Chäferfäscht	Tag der offenen Tür	Kinderkrippe Bächli
Di	08.	09.00 Uhr	Vorbereitungsteam	Ökumenischer Zmorge	Berit-Klinik
Do	10.	07.15 Uhr	Wandergruppe Pro Senectute	Wanderung um Diepoldsau	Treff Bahnhof Teufen
Do	10.	20.00 Uhr	Landfrauenverein	Jass- und Spielabend	Resturant Ilge
Sa	12.	09–19 Uhr	Kleintierverein	Jungtierschau, Festwirtschaft in der Remise, am Samstagabend musikalische Unterhaltung	Hechtplatz/-Remise

Neue Daten bitte bis zum 10. des Vormonats an das Verkehrsbüro, Postfach 220, 9053 Teufen, melden oder faxen (071 333 38 09);
E-Mail: veranstaltung@tuefner-poscht.ch